Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 128. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 15. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Kampf gegen die Unsittlichkeit.

In der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses erwähnte jüngst der Minister v. Moltke die verschollene lex Heinze wieder einmal. Man sprach lange nicht gern von ihr, weil sie ein arges Fiasko erlebte. Ein Abgeordneter hatte den Minister gefragt, was die Regierung zu tun gedenke, um den immer mehr zunehmenden literarischen und künstlerischen Schmutz zu bekämpfen. Der Minister versicherte, daß die Polizei ihr Bestes tue, um den Mißbrauch von Kunst und Wissenschaft zu unsittlichen Zwecken zu bekämpfen, aber sie hole sich von dem Richter nur zu oft Niederlagen, weil die Gesetze nicht hinreichten, um die routinierten Umgeher des Gesetzes zu fassen. Er sagte, daß hier die Polizei machtlos sei, und demgemäß verwies er auf den Weg der Reichsgesetzgebung. Naturgemäß fiel nun das einst so ominöse Wort lex Heinze. Immerhin ist erfreulich zu begrüßen, daß heute der weitaus größte Teil der Presse ruhiger und sachlicher an die lex Heinze-Kampagne des Jahres 1900 zurückdenkt. Sogar ein radikales liberales Berliner Blatt rief einmal im letzten Jahre nach der Polizei, die den ständig zunehmenden literarischen Schmutz von den Berliner Straßen entfernen sollte. Auch im Plenum des Abgeordnetenhauses wurden vor kurzer Zeit ähnliche Wünsche anläßlich der Debatten über die Auswüchse des Berliner Nachtlebens laut. Das resignierte Bekenntnis des Ministers, daß die Polizeiverwaltung in ihrem Kampfe gegen die Unsittlichkeit deshalb von den Gerichten im Stich gelassen würde, weil die Maschen des Gesetzes zu weit seien, ist eine Aufforderung, daß auf dem Wege der lex Heinze unter Vermeidung aller die Kunst und Wissenschaft einengenden Maßnahmen neue Waffen gegen die unsittliche Literatur und Kunst geschaffen würden.

Skeptiker behaupten allerdings, daß der Versuch, die Entwürdigung der Wissenschaft und Kunst zu verhindern, ohne ihnen selber Fesseln anzulegen, eine Arbeit sei, die der Quadratur des Kreises zu vergleichen ist. Da, ohne einen Kautschukparagraphen zu schaffen, diese schwierige gesetzgeberische Arbeit nicht möglich ist, halten radikal liberale Politiker nicht viel von einer reformierten lex Heinze. Im Zeichen der Blockpolitik ist zweifellos nur eine solche gesetzgeberische Aktion möglich, die peinlichste Rücksicht auf die Freiheit der Kunst und der Forschung nimmt. Solche Rücksichten werden ja zweifellos genommen werden, denn die Sozialdemokratie würde nichts mehr begrüßen als eine Wiederkehr der politischen Situation des Frühlings 1900. Damals spielte sie sich als Retterin der deutschen Kultur auf, heute würde sie gewiß sehr gern von neuem sich den Nimbus der Beschützerin der deutschen Kunst und Wissenschaft verleihen. Gewiß kann kein vollendetes Kampfmittel gegen die geschäftlichen Ausbeuter der Unsittlichkeit geschaffen werden, wenn dem Richter nur eine möglichst beschränkte Kompetenz verliehen werden soll, aber etwas muß nach der Meinung des Ministers v. Moltke wie aller Freunde der sittlichen Gesundheit des Volkes dennoch endlich geschehen.

Je länger die unsaubere Industrie ungehindert arbeiten kann, desto routinierter wird sie und desto besser wird ihr Geschäft. Sie hat sich jetzt einen neuen Zweig geschaffen, der der allerdings gleichfalls schädlichen Schauerromanliteratur Konkurrenz macht. Die lascive Volksliteratur wendet sich an die breitesten Kreise. Das moderne Dienstmädchen wird vom Hinterstreppen-Kolporteur jetzt mit schlüpfrigen Novellen versorgt. An die Stelle der Spekulation auf die Lust am Schaurigen und Furchtbaren tritt die Spekulation auf sittliche Verderbtheit. Ein Berliner Verlag, der sich die Versorgung des Volkes mit sexueller Literatur zur Aufgabe gemacht hat, nennt seine 20 Pfennig-Bibliothek „Aus dem Sumpf der Großstadt". Einige Hefte dieser Sammlung seien erwähnt, um die Tendenz dieser Art Volksliteratur zu kennzeichnen. Heft 1 behandelt die Erlebnisse New-Yorker Mädchenhändler; Heft 2 ist der „Menschenhändlerin von Batignolles" gewidmet und schildert das Leben Pariser Engelmacherinnen; Heft 7 heißt „Die Königin der Trottoirs" und erzählt aus dem „Leben einer Pariser Cocotte"; Heft 8 ist dem § 175 gewidmet und „Verbotene Liebe" betitelt; Heft 10 enthüllt die „Geheimnisse des Chambre séparé"; Heft 12 behandelt das Leben der Berliner Halbwelt. Zum Schlusse des jedem Hefte beigegebenen Verzeichnisses heißt es: „Alle 14 Tage erscheint ein Band". Augenscheinlich rentiert also das Geschäft, die altmodischen Schauerromane durch lascive Novellen und Erzählungen zu ersetzen, sehr gut. Sehen wir uns eines dieser Hefte näher an. Die Novelle „So eine vom Theater" schildert das Leben einer angeblich typischen Schauspielerin. Die Tendenz des Heftes geht darauf hinaus, die Moral des bürgerlichen Familienlebens mit der Moral einer auf dem Boden der sittlichen Ungebundenheit stehenden Schauspielerin zu vergleichen. Die Schilderung des intimen bürgerlichen Familienlebens ist in der Art vorgenommen, in der der „Vorwärts" die Herrschaft malt, um die Dienstmädchen gegen sie aufzuhetzen. „So eine vom Theater" dagegen wird mit ihrer laxen Moral als Heldin der Novelle aufgeputzt. Es wird hier neben lasciven Zwecken also zugleich eine umstürzlerische Tendenz verfolgt. Solche Literatur gilt dann als geistige Volksnahrung und ersetzt so die Schauerromane alten Stils. Das heißt allerdings, „den Teufel mit Beelzebub austreiben."

Die Literaturfabrikanten lasciven Genres, die für die „Gebildeten" arbeiten, haben es allerdings nicht so leicht. Da sie aber sehr viel höhere Preise nehmen können als der 20-Pfennig-Novellen-Lieferant, rentiert auch dieses Geschäft. Diese Werke sind dafür aber manchmal auch so viel gepfefferter, daß durch besondere Tricks der Buchstabe des Gesetzes geschickt ungültig gemacht werden muß. Ein solcher Verleger läßt durch seine literarischen Hausknechte eine Pornographie literarischer oder bildnerischer Art herstellen. Diese wird „im Privatdruck" vervielfältigt. Die einzelnen numerierten Exemplare gelangen aus Angst vor dem Staatsanwalt nicht in den gewöhnlichen Buchhandel, sondern der Verleger vertreibt sie durch Subskription. Er schreibt an ihm bekannte Sortimenter oder verschafft sich sonst geeignete Adressen, durch die das Buch unter der Hand vertrieben wird, ohne daß die sogenannte Oeffentlichkeit etwas erfährt. Auf dieselbe Weise werden auch die im Auslande erschienenen, manchmal über 100 Mark kostenden pornographischen Werke bei uns vertrieben. Aber sowohl die Erzeugnisse für das breite Volk, als die für die gut Situierten werden von dem geschäftskundigen Herausgeber auf irgend eine Weise mit dem Stempel der Kunst, der Literatur oder der Wissenschaft versehen, um einerseits das Gesicht des Anständigen möglichst zu wahren, andererseits eine Rückendeckung gegenüber gerichtlicher Anklage zu haben.

Die gesetzgeberischen Schwierigkeiten, die sich bei den Kämpfen um die lex Heinze gezeigt haben, und die schwankenden Grenzen zwischen Erlaubtem und Verbotenem, die, wie die vielen gerichtlichen Auseinandersetzungen gezeigt haben, schon jetzt bestehen, sind ein Lehrmeister für die Hersteller unsittlicher Machwerke gewesen. Man hört ja auch selten genug von Verurteilungen, da mit dem Schlagwort der ästhetischen Kultur" und dem der „freien Wissenschaft" sich zu leicht die für den gesunden Menschenverstand allerdings sehr klaren Verhältnisse verwirren lassen. Das Schlimmste, was einem mit der Unsittlichkeit Geschäfte machenden routinierten Fabrikanten passieren kann, ist meistens das Urteil, daß das betreffende Werk zur Unbrauchbarmachung bestimmt wird. Aber nur selten kommt ein großer Vorrat in die Hände der Polizei, und schließlich rechnet ein solcher Verlust als Geschäftsunkosten. Minister v. Moltke hat sehr zutreffend im preußischen Abgeordnetenhause das bedauerliche Fiasko des Kampfes gegen die Unsittlichkeit festgestellt. Leider ist die in der Richtung der lex Heinze liegende Gesetzgebung eines der schwierigsten Probleme. Vielleicht ist es aber dem liberal-konservativen Reichstage, falls ein solche Arbeit ihn beschäftigen sollte, leichter, dieser schwierigen Aufgabe gerecht zu werden als dem Zentrumsreichstage, dem die politischen Gegner stets „reaktionäre Nebenabsichten" nachsagten.

Parlamentarisches.

Dem Reichstage ist am Sonnabend der zweite Nachtragsetat zugegangen. Danach werden eingesetzt im ordentlichen Etat beim Kapitel „Verwaltung des Reichsheeres" als fortdauernde Ausgaben noch 385 346 Mk. infolge der Preissteigerung der Leinen- und Baumwollstoffe, beim Kapitel „Reichspost- und Telegraphenverwaltung" 510 000 Mk. für Erhöhung der Vergütung bei den Postagenturen, als einmalige Ausgaben bei der „Verwaltung des Reichsheeres" 144 750 Mk. für Bauzwecke beim Generalkommando-Dienstgebäude in Stettin und Ingenieurdienstgebäude in Berlin und für den Neubau eines Dienstwohngebäudes für den Kommandanten auf dem Truppenübungsplatz Munster, im außerordentlichen Etat beim Titel „Reichskolonialamt" 7 800 000 Mk. als Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben in Südwestafrika.

Dem Reichstage sind zugegangen die Entwürfe a) eines Gesetzes betreffend die Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Schutzgebiete mit Ausnahme von Südwestafrika und Kiautschau im Anleihewege, b) eines Gesetzes wegen Aenderung des § 2 des Gesetzes betreffend Gewährung eines Darlehns an das Schutzgebiet Togo vom 23. Juli 1904 und c) eines Gesetzes wegen Aenderung des Gesetzes betreffend Gewährung eines Darlehns an Südwestafrika vom 16. März 1907.

Bayern und die Reichsfinanzreform.

In der bayerischen Kammer der Reichsräte besprach in der Sonnabend-Sitzung der Reichsrat Graf Toerring die Reichsfinanzreform. Dem Reiche müßten vorwiegend indirekte Steuern überwiesen werden. Bayern solle auf das Reservat des Malzaufschlags verzichten gegen eine genügende Kompensation. Reichsrat Freiherr v. Hertling wandte sich gegen den Gedanken direkter Reichssteuern. Die Deszendentensteuer wäre namentlich für die Grundbesitzerkreise unerträglich, das lehre die Wirkung der Deszendentensteuer in England. Redner betonte im übrigen die Notwendigkeit, die für den berechtigten Mehrbedarf im Reiche erforderlichen Mittel zu beschaffen. Finanzminister v. Pfaff erklärte die Einführung der direkten Reichssteuern für völlig ausgeschlossen. Das Reich sei auf indirekte Steuern angewiesen, die bei uns noch lange nicht so hoch seien wie in den auswärtigen Staaten. Dies gelte besonders für Branntwein und Tabak. Diese Steuerquelle lasse noch eine wesentliche Steigerung zu. Falls sich im Reichstag keine Mehrheit finden werde, um den gesamten Mehrbedarf der indirekten Steuern zu decken, so sei die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf die Deszendenz das kleinere Uebel. Bei der Einführung der Deszendentensteuer müßten Kautelen geschaffen werden, daß die kleinen Vermögen und die Grundbesitzer nicht überlastet werden. „Wir dürfen die großen Aufgaben, die sich das Reich stellen mußte, nicht vernachlässigen, aber wir müssen dabei sparen." Reichsrat Fürst Leiningen erklärte, der Erbschaftssteuer könnten die deutschen Grundbesitzer unmöglich zustimmen, besser wären andere indirekte Steuern, so die Quittungs- und Annoncensteuer. Reichsrat Freiherr von Soden meinte, die Finanzreform wäre mit der früheren Reichstagsmajorität durchzuführen gewesen, nicht aber mit der jetzigen Blockmajorität. Professor Schanz sprach sich für die Deszendentensteuer aus. Die Erbschaftssteuer sei die einzige unabwälzbare Steuer und auch ein treffliches Kontrollmittel hinsichtlich der richtigen Bezahlung der Steuer.

Deutsches Reich.

* **Neue Weisungen für den Unterrichtsbetrieb** hat der Kultusminister auf Grund der von den technischen Räten vorgenommenen Revision der Volksschulen und Seminarübungsschulen in einem Erlaß an die Provinzialschulkollegien zur Nachachtung aufgestellt. Wir heben daraus hervor:

Die Lehr- und Stoffpläne enthalten nicht selten zu viel Unterrichtsstoff; er ist daher im Interesse einer gründlichen Aufnahme zu beschränken. Der Unterricht vollzieht sich zu sehr nur in Form von Frage und Antwort; der Selbständigkeit und den selbständigen Leistungen der Kinder ist mehr Raum zu gewähren. Die Besprechung der Lehrstoffe, die jetzt vielfach sich in Einzelheiten zersplittert, soll mehr auf die Hauptgesichtspunkte, bei Dichtungen auf das Verständnis des poetischen Gehalts gerichtet werden. Besondere Sorgfalt ist den Uebungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck zu widmen. Dabei soll den Kindern in der Form der Darstellung möglichst Freiheit gewährt und nur das sachlich oder sprachlich Unrichtige verbessert werden. Neben den Aufsätzen muß häufige Uebung durch kleine Niederschriften eintreten. Für die eigentlichen Aufsätze sind die Aufgaben aus den behandelten Unterrichtsstoffen, sowie aus den Erlebnissen und Wahrnehmungen zu wählen; in Briefen und Geschäftsaufsätzen sind Verhältnisse zu berücksichtigen, wie sie das Leben tatsächlich bietet. Beim Religionsunterricht soll ein Uebermaß in der gedächtnismäßigen Aneignung vermieden werden, damit nicht die religiös-sittliche Einwirkung auf die Kinder darunter leidet.

* **Der neue britische Botschafter in Berlin.** Der voraussichtliche Nachfolger des britischen Botschafters in Berlin, Sir Gerard Augustus Lowther, steht gegenwärtig im 50. Lebensjahre und ist der jüngere Bruder des „Sprechers" und ein Neffe des Earls von Lonsdale. Er trat im Jahre 1879 in den diplomatischen Dienst ein, der ihn von Paris aus bis nach Konstantinopel und von Tokio bis nach Washington führte, wo er einige Zeit als erster Botschaftssekretär tätig war. Im Jahre 1901 wurde er bevollmächtigter Gesandter in Chile, von wo er drei Jahre später auf den schwierigen Posten des britischen Gesandten in Marokko versetzt wurde. Er wurde da zu gleicher Zeit in Anerkennung seiner vorhergegangenen hervorragenden Dienstleistungen zum Kommandeur des Bath-Ordens ernannt. Er vertrat dann Großbritannien auf der Konferenz von Algeciras und wurde im Jahre 1907 mit dem Kommandeurkreuz des St. Michael- und Georg-Ordens ausgezeichnet. Sir Gerard gilt als einer der gewiegtesten Diplomaten der britischen Krone.

* **Graf Victor zu Eulenburg**, Sohn des Oberhofmarschalls, ist am Freitag gestorben. Der Oberhofmarschall hat sich mit seiner Gemahlin nach Davos begeben.

* **Pfandbriefamt für Hausbesitzer.** Der brandenburgische Provinziallandtag hat die Begründung eines Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke beschlossen. Für das Institut ist aus Provinzialmitteln ein Darlehn von 100 000 Mk. bewilligt und eine Garantie in Höhe von 500 000 Mk. übernommen. Das Reglement sieht vor, daß die Häuser, auf die Pfandbriefe ausgestellt werden sollen, bei der brandenburgischen Städtefeuersozietät zu versichern sind. Gegen diese Bestimmung machen liberale Blätter mobil. Diese Sozietät wird vom Provinzialverbande verwaltet.

* **Wegen Verleumdung bestraft.** Im Dezember war in der sozialdemokratischen „Volksstimme" ein Aufsatz über die Lage der Telegraphenarbeiter Frankfurts erschienen, worin gesagt war, das System laufe darauf hinaus, an den Arbeitern zu sparen, damit die Gehälter der höheren Beamten erhöht werden könnten. Die Postverwaltung stellte Strafantrag, und der verantwortliche Schriftleiter Quint erhielt jetzt wegen übler Nachrede 400 Mk. Geldstrafe.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 14. März.

Am Ministertische: Beseler.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Haftpflicht für Amtspflichtverletzungen. Der Entwurf regelt die Haftung des Staates, der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0001

Kommunal- und anderen Verbände für Schäden, die von ihren Beamten im Dienste, aber unter Ueberschreitung der Dienstbefugnisse angerichtet werden.

Justizminister **Beseler betont, der Gesetzentwurf fülle eine Lücke in der preußischen Gesetzgebung aus und entspreche einer** vielfach, u. a. auch vom Juristentage 1906, aufgestellten Forderung. Bayern, Baden und Hessen haben die Regelung der staatlichen Haftpflicht schon. Der Regreß des Staates und der anderen Verbände gegenüber ihren Beamten muß natürlich aufrecht erhalten werden. Das Gesetz wird unsere Rechtspflege erheblich verbessern. (Beifall.)

Auf **Antrag des Abg. Linz** (Ztr.) wird die Absetzung der dritten Lesung des Quellschutzgesetzes von der Tagesordnung beschlossen; das Zentrum will zu dem Gesetz erhebliche Abänderungsanträge stellen.

Abg. **Boehmer** (kons.) erkennt an, daß vieles für den Entwurf spreche. Aber die Belastung schwacher Verbände sei doch recht bedenklich und bedürfe gründlichster Prüfung. Wie stehe es mit der Regelung der Haftpflicht des Reiches für dessen Beamte?

Justizminister **Beseler** verweist auf die Erklärung des Staatssekretärs Nieberding, wonach das Reich dem Vorgehen Preußens sofort folgen werde.

Abg. Dr. **König-Krefeld** (Ztr.) betont die Dringlichkeit der Vorlage, die auch im Interesse der Beamten selbst geboten sei. Die haftpflichtigen Verbände könnten sich gegen finanzielle Ueberlastung durch Haftpflichtversicherung sichern.

Abg. **Roechling** (natl.) dankt der Regierung für die Einbringung der Vorlage und beantragt Ueberweisung der Vorlage an die verstärkte Justizkommission.

Abg. **Mertin** (frk.) begrüßt ebenfalls den Entwurf als einen Fortschritt. Eine übermäßige Inanspruchnahme der haftpflichtigen Verbände sei nicht zu befürchten. Vielleicht empfehle sich eine Zwangshaftpflichtversicherung.

Abg. **Cassel** (frs. Vp.) betont, die Vorlage erfülle eine alte Forderung seiner Partei. Sie wird mit dazu beitragen, daß Staat und Gemeinden bei der Auswahl ihrer Beamten mit besonderer Sorgfalt verfahren. (Beifall links.)

Abg. **Peltasohn** (frs. Vgg.) fordert bei der besonderen staatsrechtlichen Stellung der Lehrer und der Schulverbände für diese eine subsidiäre Haftung des Staates. (Beifall links.)

Die Vorlage wird darauf an die verstärkte Justizkommission verwiesen, und das Haus geht zur zweiten Lesung des Gesetzes betreffend weitere Erschließung von Kohlenfeldern im Oberbergamtsbezirk Dortmund über. Die Budgetkommission beantragt unveränderte Annahme der Regierungsvorlage.

Abg. **Stackmann** (kons.): Unbeschadet unserer Auffassung, daß die Mittel für Bergwerksneuanlagen aus den Ueberschüssen des staatlichen Bergwerksbetriebes genommen werden müssen, stimmen wir dieser Vorlage zu.

Abg. Dr. **Porsch** (Ztr.): Auch wir nehmen angesichts der Notwendigkeit, den staatlichen Kohlenbergbau und damit den Einfluß des Staates am Markt zu vermehren, die Vorlage an.

Abg. **Lufensky** (natl.) erklärt ebenfalls die Zustimmung seiner Freunde.

Abg. v. **Wolma** (frk.) ersucht die Regierung, möglichst von einer Massierung der Arbeiter abzusehen und die innere Kolonisation auch bei diesem Gesetz zu fördern.

Minister Dr. **Delbrück**: Im Ruhrrevier wird sich die Anlegung von Arbeiterkolonien nicht ermöglichen lassen. Wir wollen aber jedem Arbeiter, soweit es uns möglich, an seinem Hause ein Stück Gartenland geben. (Beifall.)

Abg. **Gyßling** (frs. Vp.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde.

Die Vorlage wird unverändert angenommen.

Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr: Dritte Lesung des Etats.
Schluß 2¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

122. Sitzung vom 14. März, 11 Uhr.

Am Bundesratstisch: Breitenbach, Twele.

Die Etatsberatung wird fortgesetzt beim Etat des Reichstages.

Abg. **von Gamp** (Reichsp.) befürwortet einen von Mitgliedern aller Parteien unterzeichneten Antrag, die Geschäftsordnungs-Kommission zu beauftragen, Vorschläge zu machen zur Beseitigung der bei der Berichterstattung über Kommissionsverhandlungen hervorgetretenen Mißstände. Redner regt für seine Person an: Berichterstatter der Presse, die sich als solche unter Nennung der von ihnen vertretenen Zeitungen zu legitimieren haben, zu den Kommissionsverhandlungen zuzulassen. Nur bei vertraulichen Mitteilungen soll es bei der Ausschließung der Presse sein Bewenden behalten. Angaben über die Namen der Redner in den Kommissions-Verhandlungen sollen unterbleiben. Eine „offizielle" Berichterstattung empfehle sich nicht.

Abg. **Bassermann** (natl.) legt das Hauptgewicht darauf, daß die Namen der Kommissionsredner nicht genannt werden. Er meine, Abhilfe der Mißstände sei am besten zu erreichen auf dem Wege der Verständigung zwischen den Fraktionen. Er hoffe, die Geschäftsordnungs-Kommission werde in der Lage sein, nach der Richtung hin angemessene Vorschläge zu machen.

Abg. **Singer** (Soz.) erklärt, einer Beschränkung der Abgeordneten in bezug auf Mitteilungen an Berichterstatter der Presse sich widersetzen zu müssen. Als „vertraulich" werde überdies vieles bezeichnet, was ohne irgend welche Schädigung der Reichsinteressen weitergetragen werden könne. Hätte er gewußt, was Gamp vorzuschlagen beabsichtige, hätte er wahrscheinlich den Antrag Gamp und Gen. nicht mit unterzeichnet. Es könne sehr wohl alles beim alten bleiben nur mit dem Unterschied, daß die Namen von Kommissionsrednern nicht mehr genannt werden sollen, nur die Parteistellung der Redner solle angegeben werden. Redner wünscht dann noch erhöhte Fürsorge für die Angestellten des Reichstages im Hinblick auf die Teuerung.

Abg. v. **Richthofen** (kons.) erklärt sich mit Zuwendungen an die Angestellten, gleichviel, ob in Form von Teuerungszulagen oder sonst wie, einverstanden. Eine offizielle Berichterstattung halte er nicht für wünschenswert, dagegen erscheine auch ihm dringend nötig, daß die Nennung der Namen der Kommissionsredner wegfalle.

Abg. **Spahn** (Ztr.) hat gegen die Verweisung des Antrages Gamp an die Geschäftsordnungs-Kommission nichts einzuwenden. Man solle sich aber davon nicht viel versprechen. Daß die Berichterstatter sich von Gehässigkeiten fernhalten, wünsche auch er. Aber Irrtümer würden in der Berichterstattung immer vorkommen, man solle also dagegen nicht so empfindlich sein. Jedenfalls dürfe ein Ausschluß der Oeffentlichkeit über das bisherige Maß hinaus nicht erfolgen.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Vp.) äußert sich in ungefähr gleichem Sinne. Mit allen Vorrednern wünschten auch seine Freunde nur Wegfall der Namen der Redner, dagegen Angabe der Parteizugehörigkeit. Redner spricht dann noch dem Bureaudirektor Dank aus für die vielerlei Bequemlichkeiten, die er den Mitgliedern des Hauses für dauernd beschaffe.

Nach einer weiteren, sich noch über andere innere Angelegenheiten des Reichstages erstreckenden Debatte erklärt der Präsident Graf **Stolberg**, alle die gehörten Anregungen würden vom Präsidium bezw. von ihm in Erwägung gezogen werden. Ueber die Frage der Kompetenz des Reichstagspräsidenten schwebten Verhandlungen.

Der Antrag Gamp wird angenommen.

Es folgt der Etat der elsäßisch-lothring. Reichseisenbahnen. Hierzu liegt ein Antrag Dr. **Will-Straßburg** (Ztr.) **vor betr. Vergebung der Arbeiten für die Reichseisenbahnverwaltung nur an solche Firmen, die in Beziehung auf die Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften innehalten und an Orten mit Tarifverträgen sich diese zur Richtschnur nehmen. Auch solle die Reichseisenbahnverwaltung angewiesen werden, die Festsetzung von Arbeitsbedingungen unter Mitwirkung der Arbeiterausschüsse und Arbeiter-Organisationen vorzunehmen.**

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Vp.) fragt bei dem Chef der Reichseisenbahnen an, wann endlich eine Vorlage komme, die die unglückselige Fahrkartensteuer wieder aufhebe? Weiter ersuche er darum, daß der Differenzierung zwischen mittelbaren und unmittelbaren Tarifen nach dem Auslande ein Ende gemacht werde. Drittens lege er Verwahrung ein gegen die auch auf den Reichseisenbahnen geübte Preßzensur, gegen die Ausschließung von Büchern vom Bahnhofsvertriebe, die, wie es in der Verfügung heiße, „staatsfeindlich oder unsittlich seien". Wie überall, so blamiere sich die Preßzensur auch hier. Was bleibe schließlich für den Bahnhofsbuchhandel übrig? So elende Literatur wie die Sherlock Holmes-Geschichten und Aehnliches. Wann werde man endlich einsehen, daß man nicht eine Nation von 61 Millionen behandeln kann wie kleine Kinder?!

Eisenbahnminister **Breitenbach**: Auskunft, wann eine Vorlage wegen Aufhebung der Fahrkartensteuer erscheinen wird, kann ich nicht geben. Richtig ist, daß eine Reform dieser Steuer dringend zu wünschen ist. Die Herstellung direkter Tarife nach den Auslande ist auf Schwierigkeiten gestoßen, ich hoffe aber, daß sie in Bälde möglich sein wird. Was die Preßzensur auf den Reichseisenbahnen anlangt, so bedauere ich, daß der Vorredner nicht bestimmte Fälle angegeben hat. (Schluß des Blattes.)

Ausland.

Frankreich. Am Sonnabend fand im Pariser Elysee ein Ministerrat statt, der den in der Kammer von Clemenceau angekündigten Amnestieentwurf billigte, den Justizminister Briand am Montag einbringen wird. Ausgeschlossen von der Amnestie sind jene, die wegen Unterschlagung von Mündelgeldern oder wegen antimilitaristischer Propaganda verurteilt wurden.

Der konservative Deputierte Denis Cochin teilte dem Minister des Aeußeren Pichon mit, daß er ihn über die makedonischen Angelegenheiten, insbesondere über die Balkanprojekt, sowie über die englische Note betreffend die Ernennung eines makedonischen Gouverneurs befragen werde. Pichon erklärte sich bereit, die Interpellation zu beantworten, doch wird die Zeit für die Erörterung erst späterhin festgesetzt werden.

Kroatien. Der Landtag ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Großbritannien. Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George, erklärte in einer Rede, die er in Carnarvon hielt, das neue Patentgesetz werde für viele Tausende britischer Arbeiter Arbeitsgelegenheit schaffen. Ausstände und Aussperrungen müßten ein Ende nehmen; er befürworte dringend die Einrichtung von Gerichtshöfen zur Schlichtung aller Arbeitsstreitigkeiten.

Norwegen. Das Ministerium Lövland ist zurückgetreten, da die Tagesordnung der oppositionellen Linken unter Gunnar Knudsen 53 Stimmen und die besondere Tagesordnung der Sozialdemokraten außerdem 10 Stimmen erhielt, zusammen 63, gegen die Regierung, die mit 60 Stimmen in der Minderheit blieb. Gunnar Knudsen wird Verhandlungen mit der gemäßigten Linken einleiten und versuchen, mit ihrer Hilfe eine neue Regierung zu bilden.

Marokko. Wie General d'Amade nach Paris telegraphiert, lagern die französischen Kolonnen in Settat. Die geschlagenen Mahallas ziehen sich nach dem Süden zurück. D'Amade bestätigt ferner, daß Mulay Hafid mit der Bitte um Frieden zu ihm geschickt habe. Die Pazifizierung des ganzen Schaujagebietes geht schnell vor sich.

Vermischtes.

Gestrandeter Dampfer. Nach einer Lloydmeldung aus Durban ist der Dampfer „Newark Castle" der Union-Castle-Linie in der Richardsbai bei der Mündung des Umhlatuzi-River gestrandet. Ein Teil der Mannschaft ist in Durban gelandet worden. Ein Regierungsschiff ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Generalstreik von Schauerleuten. Aus Sidney, 14. März, wird gemeldet: Infolge des Generalstreiks der Schauerleute löschen die deutschen Schiffe ihre Ladung mit Hilfe der eigenen Besatzungen. Eine Beurteilung der voraussichtlichen Dauer des Ausstands ist vorläufig unmöglich, nachdem eine zwischen den Streikenden und den Reedern angebahnte Verständigung zunächst resultatlos verlaufen ist.

Mord und Selbstmord. In Kornwestheim (Württemb.) hat gestern ein Metallarbeiter aus Kaiserslautern zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen.

Ein Muttermörder. In Landsberg a. W. erschlug Sonnabend früh der frühere Fleischergeselle und Chinakämpfer Oskar Kröschel in der Trunkenheit seine 72jährige Mutter, weil sie ihm Geld verweigerte; er stellte sich selbst der Polizei.

Ein amerikanischer Millionär in Canton (Ohio) ist der Ansicht, daß die gewöhnlichen Wohnhäuser alle zu dunkel sind und darum etwas Ungemütliches haben. Der findige Mann hat sich darum ein Haus bauen lassen, dessen Dach aus einer zolldicken Glasschicht besteht. Auch der Fußboden, der zugleich die Decke zu den unteren Räumen bildet, ist aus Glas, dort ist dieses geätzt und mit außerordentlich schönen Verzierungen versehen, da es der Zweck ja nicht gestattet, in die Zimmer Teppiche zu legen.

Aus der Mordchronik Belgiens. Aus Brüssel berichtet man: Während eine oder zwei Bluttaten wöchentlich eine gewohnte Erscheinung in Belgien bilden, wurden in den letzten 48 Stunden sechs Raubmorde und Totschläge aus verschiedenen Orten des Landes gemeldet. In Brügge wurde ein 68jähriger Rentier mit durchschnittener Kehle in seiner ausgeraubten Wohnung aufgefunden. In Rosthoorn ermordete ein Nachbar den Leinenhändler Depraitere, dem er Geld schuldete. In Wetteren überfielen fünf Wegelagerer einen jungen Mann und töteten ihn durch Dolchstiche. In Belsique fand man einen Unbekannten auf der Straße, der durch Messerstiche getötet war. Der Arbeiter Deerahe wurde in Lockeren überfallen und in den Durmeflluß geworfen. In der Trunkenheit zerschmetterte der Bergmann Gillot in Sombreff seiner 28jährigen Tochter den Schädel.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der Seilfabrik von Frameries. Ein siebzigjähriger, seit 15 Jahren dort tätiger Arbeiter beugte sich unvorsichtigerweise in das Maschinengetriebe, wobei ihm der Kopf durch das Schnungrad glatt abgeschnitten wurde. Der Kopf des Verunglückten wurde erst gegen die Decke geschleudert und fiel dann unter die entsetzten Arbeiter, die erst dadurch den gräßlichen Unglücksfall bemerkten.

Ein Geständnis auf dem Sterbebett. In Ottensheim bei Linz in Oberösterreich hat eine 82jährige Armenpfründnerin auf ihrem Sterbebette vor einer herbeigerufenen Gerichtskommission gestanden, daß sie den großen Brand in Ottensheim am 7. Juni 1899 angelegt hat, dem damals fast der ganze Markt zum Opfer fiel und bei dem neun Personen in den Flammen umgekommen sind. Die alte Frau hat nach ihren Angaben gefürchtet, ein vor dem Armenhaus stehender Holzschuppen könne einmal des Nachts abbrennen, und hat ihn deshalb bei Tage angezündet.

Stenographie. Die Erkenntnis von der Notwendigkeit und Nützlichkeit der Kenntnis der Kurzschrift und ihrer Anwendung dringt in immer weitere Kreise. So weist die Königliche Eisenbahndirektion zu Magdeburg in einer amtlichen Bekanntmachung darauf hin, daß der Gebrauch der Kurzschrift im Dienst für die Beamten nicht zu unterschätzende Vorteile bietet. Den Supernumeraren wird die Erlernung einer bewährten Kurzschrift daher dringend angeraten. Die jüngeren Beamten (Praktikanten) werden darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen vorzugsweise für die Beschäftigung im Bureaudienst in Frage kommen, welche bereits eine genügende Fertigkeit im Gebrauche einer Kurzschrift besitzen. Auch für die Eisenbahnanwärterinnen und die Eisenbahngehilfinnen wird die Erlernung einer Kurzschrift als wichtig bezeichnet. Für die Beschäftigung im Bureaudienste soll in erster Linie auf diejenigen weiblichen Bediensteten Rücksicht genommen werden, welche ihre Fertigkeit in der Kurzschrift nachzuweisen vermögen. Es wird schließlich darauf hingewiesen, daß der bei der Direktion eingerichtete Unterricht in der Kurzschrift Stolze-Schrey für die Erlernung einer Kurzschrift die günstigste Gelegenheit biete. Für die Fortbildung bestehe ein Verein, in welchem die Schüler sich die zur praktischen Verwendung erforderliche Fertigkeit aneignen können. Die Direktion läßt feststellen, wer von den Supernumeraren, Eisenbahnpraktikanten, Eisenbahnanwärterinnen und Eisenbahngehilfinnen eine Kurzschrift kundig ist. Die Meldungen sollen sofort an das Zentralbureau eingesandt werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

△ **Rackith** (Elbe), 13. März. (Auf Grund des neuen Volksschulunterhaltungsgesetzes) wurde der hiesige Pfarrer Hertting von der Kgl. Regierung zum Verbands-Vorsteher des Gesamtschulverbandes Rackith ernannt und vereidigt.

— **Thale a. H.**, 14. März. (Zum Ueberfall im Bodetal.) Der angeblich Ueberfallene ist ein nervöser Herr, der sich zurzeit hier aufhält. Es ist rätselhaft, wie er überhaupt auf den Weg des Bodetales kam, denn dieser wird im Winter sowohl bei Thale wie auch bei Treseburg durch ein Gitter vollständig abgeschlossen. Wenn angegeben wird, er hätte sich auf dem Wege zum Dambachshaus durchs Kästental ins Bodetal verirrt, so ist dieses am Tage kaum möglich, weil es an Wegweisern nicht fehlt, und außerdem führt kein geebneter Weg durchs Kästental, das selbst im Sommer der sumpfigen Stellen wegen vielerorts kaum passierbar ist.

— **Jena**, 14. März. (Verschluckt) hat hier die 28jährige Tochter des Packers Laeser aus Apolda, im Begriff, eine Haferschleimsuppe zu sich zu nehmen, ihr künstliches Gebiß. Sie mußte sich sogleich in die hiesige chirurgische Klinik begeben und sich einer sofortigen Operation unterziehen, in deren Verlauf es gelang, das Gebiß aus der Speiseröhre zu entfernen.

— **Dresden**, 14. März. (In den Flammen umgekommen.) In Nickern bei Dresden goß die 12jährige Frieda Paulik Petroleum auf glimmende Feueranzünder. Hierbei explodierte die Petroleumflasche und das brennende Petroleum ergoß sich über das unglückliche Mädchen, das sofort einer Feuersäule glich. Das brennende Mädchen rannte in seiner Angst auf den Hof, streifte dabei im Vorübereilen seinen acht Jahre alten Bruder, dessen Haare und Kleider ebenfalls Feuer fingen, und war dann im Begriff, sich in den nahen Lockwitzbach zu stürzen. Nunmehr gewahrten Nachbarn das brennende Kind. Man eilte sofort mit Decken herbei und löschte zunächst die brennenden Kleider des Knaben. Das Mädchen ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

— **Dresden**, 13. März. (Zu dem Familiendrama auf der Permoser-Straße.) Ueber die Ursachen des Mordversuchs und Selbstmordes des Griechen Kontos herrschen bisher noch einander widersprechende Angaben. Auf der einen Seite wurde behauptet, daß Kontos vermögend sei; seine von ihm verletzte Frau hatte dagegen ausgesagt, daß finanzielle Schwierigkeiten der Grund zu der Tat gewesen seien. Diese Behauptung der Frau entspricht jedoch, wie den „D. N. N." mitgeteilt wird, durchaus nicht den Tatsachen. Kontos, der in Leipzig die Rechte studiert hat und dessen Vater Professor an der Universität in Athen ist, besaß ein ganz beträchtliches Vermögen. Als er im Januar dieses Jahres seine junge Frau, die Tochter eines hiesigen Ziegeldeckermeisters, heiratete, hat er 250 000 Mk. bares Geld gehabt. In dem am 11. März, also kurz vor Vollendung der Tat, niedergeschriebenen letzten Willen hat Kontos seine Frau nicht bedacht, weil eheliche Zwistigkeiten den Anlaß boten, daß Kontos zum Revolver griff. Wie bereits mitgeteilt worden ist, genoß Kontos, der sehr zurückgezogen lebte, im Kreise seiner Bekannter großes Ansehen.

*

Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.

Am 19. d. Mts. findet in Wittenberg die feierliche Einweisung des neuen Superintendenten Orthmann durch den Generalsuperintendenten Vieregge aus Magdeburg statt. — Dem Abdeckereigehilfen Paul Senkel aus Bennewitz bei Torgau stellte auf dem Loßwiger Fastnachtsballe ein Freund beim Tanze ein Bein. Der Bedauernswerte stürzte, zog sich eine Darmverschlingung zu und verstarb. — Der verstorbene Rentner Auerbach hat der Stadt Gotha ein Vermächtnis von 20 000 Mk. vermacht, dessen Zinsen bedürftigen Blinden zu gute kommen sollen. — Die Kaiserin stiftete der Diakonissenstation in Gräfenhainichen eine Unterstützung in Höhe von 150 Mark. — Bis jetzt hat sich bei der Untersuchung gegen den Rendanten Preibisch in Kelbra, der sich der Unterschlagung beschuldigt, nichts Belastendes herausgestellt. — Der Verein der Oberlehrer des Herzogtums Sachsen-Meiningen hält seine diesjährige Hauptversammlung am 23. und 24. März in Hildburghausen ab. — In Jessen bewilligten die Stadtverordneten 1200 Mk. zu den Kosten der Vorarbeiten zu der Errichtung eines Elektrizitätswerkes. — Verhaftet wurde in Leipzig ein 36 Jahre alter Buchhandlungsgehilfe, der in einer Buchhandlung sich der schweren Urkundenfälschung und des Betruges schuldig machte. Er erschwindelte ca. 1500 Mk. — Auf der Weißenfelser Chaussee wurden bei Merseburg 21 junge Kirschbäume mitten durchgebrochen. Drei polnische Arbeiter sollen die Täter gewesen sein. — Der Arbeiter Triebel in Schwarzwald (Herzogtum S.-Gotha), der unter dem Verdacht, die Witwe Pflügner ermordet zu haben, verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er konnte sein Alibi nachweisen. — Die Wahl des Kaufmanns Gustav Zerbst zum Stadtrat von Jeßnitz hat die landesherrliche Bestätigung gefunden. — Die Strafkammer in Gera verurteilte den Gärtner Albert Zerbst aus Marzahn wegen zahlreicher Bodendiebstähle zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus. — Wie die „Geraer Zeitung" schreibt, ist das Warenhaussteuergesetz jetzt von dem Ausschuß durchberaten worden. Der Ausschuß hat der stadträtlichen Vorlage zugestimmt. — Die Quedlinburger Stadtverordneten beschlossen, den Fortbildungsschulzwang auch auf die weiblichen kaufmännischen Handlungsangestellten auszudehnen. — Klara Kutz, die Geliebte des Einbrechers Kirich, wurde verhaftet und ins Gerichtsgefängnis zu Dessau eingeliefert. — Verschwunden ist seit kurzem Lehrer Schmidt in Reichardtswerben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank in Halle a. S. schreibt unterm 14. März cr.: Der Verkehr auf dem Kalifuxenmarkte hat sich wieder belebt. Während sich das Geschäft seit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0002

längerer Zeit mangels jeglicher Anregung nur mühsam hinschleppte und verhältnismäßig geringe Umsätze immer nur zu wenig veränderten Kursen zustande kamen, war das Bild der hier zu Bericht stehenden Periode ein von der letzten Zeit wesentlich verschiedenes und erfreulicheres. Neben der in unserem letzten Bericht angekündigten Ermäßigung des Reichsbankdiskonts auf 5½ Prozent stimulierte das Perfektwerden der Felder-Transaktion der Gewerkschaft Burbach, wonach diese von ihrem Felderbesitz 26 Felder zum Preise von 5 600 000 Mark an ein landwirtschaftliches Konsortium verkauft. Die auf den 20. cr. einberufene Gewerkenversammlung, in der die Details noch bekannt gegeben werden, wird über den endgültigen Abschluß zu entscheiden haben. In maßgebenden Kalikreisen beurteilt man dieses Zusammengehen der Landwirtschaft mit der Kaliindustrie günstig, und vor allen Dingen darf wohl diese Transaktion als ausgezeichnete Propaganda für die deutsche Landwirtschaft angesehen werden. Haben doch schon die in der Aufsichtsratssitzung des Kalisyndikats vom 11. cr. bekannt gewordenen Absatzziffern, wonach die beiden ersten Monate dieses Jahres einen Mehrabsatz von fast 3 Millionen Mark gegenüber den beiden ersten Monaten des Vorjahres ergaben, während der ganze Mehrabsatz des Jahres 1907 gegen 1906 nur 2,8 Mill. Mark betrug, alle Erwartungen übertroffen. Im Anschluß an diese Mitteilungen wurden vielfach Meinungskäufe getätigt. Wenn auch das Geschäft keine enormen Umfänge annahm und das ganze Kursniveau keine erhebliche Steigerung aufzuweisen hatte, so ist doch nicht zu verkennen, daß der Kaliindustrie durch neue Engagements in aussichtsreichen Werten neuerdings größeres Interesse entgegengebracht wird. Der größten Beliebtheit erfreuten sich Burbach-Kuxe, die nach Bekanntwerden des Felderverkaufs bei großen Umsätzen um ca. 1000 *M* emporschnellten; nach vorübergehender Abschwächung infolge Gewinn-Glattstellungen traten wieder Käufer auf, da man nach der Gewerkenversammlung eine weitere günstige Entwickelung des Kurses erwartet. Kaiseroda zogen um 150 *M* an. Wilhelmshall schwächten sich im Laufe der Woche auf ca. 9700 *M* ab, erholten sich aber zum Schluß wieder und bleiben bei ca. 10 000 *M* in Nachfrage; Alexandershall und Carlsfund lagen ruhig. Beienrode, Glückauf-Sondershausen und Neu-Staßfurt wurden bei billigeren Kursen zum Verkauf gestellt, ohne überhaupt einiger Nachfrage zu begegnen. Ein flotter Verkehr entwickelte sich in mittleren Werten. In Desdemona wurde das angebotene Material aus dem Markte genommen. Einigkeit avanzierten um 550 *M* und bleiben zu diesem erhöhten Kurse gesucht. Große Umsätze vollzogen sich in den Kuxen der Gewerkschaft Heldrungen I und II. Während bisher das Hauptinteresse für Heldrungen I bestanden hatte, wurden in den letzten Tagen Heldrungen II von anscheinend guter Seite in Posten dem Verkehr entnommen, was wohl zum Teil auf die erhebliche Abnahme der Wasserzuflüsse zurückzuführen sein dürfte. Die Pressemeldung von einer Störung der Wasserversorgung des Werkes blieb ohne besonderen Einfluß, vielmehr hielten die Käufe zu etwas ermäßigten Kursen an. Höher notieren außerdem Günthershall und Großherzog von Sachsen. Sehr gedrückt lagen Rothenberg, doch treten auch für dieses Papier zu allerdings um 125 *M* niedrigerem Kurse Käufer auf. Hohenzollern konnten sich trotz des ungünstigen Jahresergebnisses, wonach im Jahre 1907 ein Netto-Gewinn von 365 078 *M* gegen 707 860 *M* im Vorjahre erzielt wurde, behaupten und wurden von rheinischer Bankseite zu letzten Preisen aufgenommen. Der Verkehr in Schachtbauwerten war minimal und die Kurse notieren durchweg etwas schwächer mit Ausnahme von Schieferkaute, die auf eine Verbindung mit der Gewerkschaft Heiligenroda und einen Vertrag mit der Deutschen Schachtbau-Gesellschaft, nach dem diese unter Garantie den Ausbau von Heiligenroda übernimmt, zirka 100 *M* avanzierten. Auf dem Aktienmarkte waren Adler-, Benthe- und Deutsche Kali-Aktien zu besseren Preisen begehrt. Das Interesse für Heldburg-Aktien hat nachgelassen, und nach der vorwöchentlichen Steigerung kam mehrfach Material an den Markt, das jedoch keine schlanke Aufnahme fand. Für Hattorf war Kauflust zu bemerken, dagegen verhielten sich die Kurse von Krügershall und der übrigen Südharzwerke infolge der bevorstehenden Aufnahme ins Syndikat abwartend.

—y. **Der Aufsichtsrat der Bank für Handel und Industrie** (Darmstädter Bank) beschloß in seiner Sitzung am 14. d. Mts., der Generalversammlung für das Jahr 1907 die Verteilung einer Dividende von 5 % vorzuschlag n. Der Bruttonutzen beträgt pro 1907 incl. 320 358,99 *M* Vortrag aus 1906 17 826 613,67 *M*, der Reingewinn incl. Vortrag aus 1906 9 800 580,46 *M*.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 14. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen** unv., englischer und Sommer- gut 199—203 *M*, mittel —,— *M*, gering bis —,— *M*, do. Kolben Sommer- gut 212—215 *M*, do. Rauh- gut —,— *M*, do. ausländischer gut 218—228 *M*. **Roggen** schwach, inländischer gut 193—197 *M*, mittel —,— bis —,— *M*. **Gerste** schwach, hiesige Chevaliergerste gut 180—185 *M*, mittel —,— *M*, feinste —,—, hiesige Landgerste gut 170 bis 178 *M*, mittel —,— *M*, ausländische Futtergerste, gut 143—147 *M*; feinste über Notiz. **Hafer** unv., inländ. gut 150 bis 162 *M*, mittel —,— *M*. **Mais** unv., runder gut 156—162 *M*, amerikanischer bunter —,— *M*. **Erbsen**, hiesige Viktoria gut —,— bis —,— *M*.

— **Hamburg**, 14. März. Futtermittelmarkt. (Original-Wochenbericht von Gebr. Pfaffe, Hamburg.) Bei etwas willigerer Tendenz haben sich die Preise seit unserem letzten Berichte jedoch nicht verändert und wir notieren für Hansaqualitäten von: Getreideschlempe 142,00 *M*, getr. Biertreber 130,00 *M*, Rübenmelasse 68,00 *M*, Melasse-Mischungen 90,00 *M*, Blutmelassefutter ausverkauft, Mais-Protein-Schrot 147,00 *M*, Mais-Stärke-Schrot 147,00 *M*, Maiskraftfutter 137,00 *M*, Maisfutter (Hominy Feed) 137,00 *M*. Durchschnittsqualitäten entsprechend billiger. Alles per 1000 kg in Doppelwaggons Parität Quaibahn Hamburg.

— **New-York** 13. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. März). **Baumwolle-Preis in New-York** 11,20 (11,30), Lieferung Mai 10,37 (10 51), Lieferung Juli 10 22 (10,34), in New-Orleans 11 1/8 (11 1/4), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,75 (8,75), in Philadelphia 8,70 (8,70), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 8,00 (8,00), Rohe & Brothers 8,15 (8,15), **Mais** per Mai 74 1/8 (73 3/8), Juli 71 1/8 (70 7/8), Sept — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 101 (100 1/2), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 102 1/2 (102), per Juli 97 1/8 (96 3/4), per Sept. — (—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Kaffee fair Rio Nr. 7 6 1/8 (6 1/8), Rio Nr. 7 per April 5,85 (5,85), per Juni 5,90 (5,90), **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,40 (4,45). **Zucker** 3,55 (3,55). **Zinn** 29,62½—30,00 (29,00—29 25). **Kupfer** 12,62½—12,57½ (12,50—12,75).

— **Chicago**, 13. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. März). **Weizen** per Mai 95 (94 1/8), Juli 89 7/8 (89). **Mais** per Mai 65 1/4 (64 3/8). **Schmalz** per Mai 7,75 (7,72½), per Juli 7,97½ (7,95). **Speck** short clear 6,50—6,75 (6,50—6,75). **Pork** per Mai 12,05 (11,92½).

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 14. März. (Nichtamtlich). Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,50—25,75 *M*.

Spiritus.

— **Hamburg**, 14. März. Spiritus fest, März 32 1/8 G., März-April 32 1/8 G., April-Mai 32 1/8 G.

— **Paris**, 14. März. Spiritus ruhig, März 45,00, April 45,50, Mai-August 46,50, Septbr.-Dezbr. 41,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 14. März. Rüböl loko 76,50, Mai 75,50.

— **Hamburg**, 14. März. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Paris**, 14. März. Rüböl ruhig, März 83,00, April 83,25, Mai-August 80,75, Sept.-Dez. 79,75.

W. Pest, 14. März. Raps per August 16,25 Gd., 16,35 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 14. März. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo, per März 21,40, April 21,45, Mai 21,60, per August 21,90, per Oktober 20,3., Dezember 20,00. Tendenz: Ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 14. März. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 32 3/4 G., Mai 33 3/4 G., September 33 1/4 G., Dezember 33 1/2. Tendenz: Ruhig.

— **Havre**, 14. März. Kaffee. Good average Santos März 42,75, Mai 43,00, Septbr. 42,50, Dez. 42,50. Tendenz: kaum stetig.

W. Rio de Janeiro, 13. März. Kaffee. Zufuhr 4000 Sack in Rio, 15 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 14. März. Baumwolle, ruhig. Upland middling loco 57 1/4 Pfg.

Petroleum.

— **Hamburg**, 14. März. Petroleum fest, Standard white loko 7,55.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 14. März. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 5242 Rinder, 1417 Kälber, 11 209 Schafe, 13 016 Schweine. **Ochsen:** A. 73—76, B. 67—70, C. 60—63, D. 53—58 *M*. **Bullen:** A. 69—72, B. 62—65, C. 55—61 *M*. **Färsen u. Kühe:** A. —-—, B. 64—67, C. 60—63, D. 56—58, E. 51—54 *M*. **Kälber:** A. 82—87, B. 71—77, C. 43—49, D. 50—56 *M*. **Schafe** A. 74 bis 76, B. 64—67, C. 51—55, D. —-— *M*. **Schweine:** A. 53, B. 49—52, C. 45—48, D. 49 *M*. — Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte schwere Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht geräumt.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 14. März. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 128—130—132 *M*, do. IIa Qual. 125—129 *M*. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 46,25—47,75 *M*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 48,50 *M*, Berliner Stadtschmalz Krone 48,50—55,00 *M*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 49,50—55,00 *M*. **Speck:** keine Veränderung.

Letzte Telegramme.

Zur Demissionierung des norwegischen Ministeriums.

Christiania, 14. März. In dem heute nachmittag im Schloß abgehaltenen Staatsrate reichte das Ministerium seine Demission ein, die der König annahm. Der König ersuchte die Regierung, vorläufig im Amte zu bleiben. Das Abschiedsgesuch ist mit der gestrigen Abstimmung im Storthing begründet.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Pest, 14. März. Ministerpräsident Wekerle beantwortet eine Interpellation betr. die Gagenerhöhung für die Offiziere. Die ungarische Regierung habe zu dieser Frage Stellung genommen. Da die Verhandlungen noch geführt würden, sei es nicht angezeigt, sich im Abgeordnetenhause darüber zu äußern. Dann beantwortete der Minister des Innern eine Interpellation betr. die sozialdemokratischen Kundgebungen. Der Minister erklärte schließlich, er werde mit großer Energie für die öffentliche Sicherheit sorgen und solche Fachvereine, von denen Demonstrationen ausgegangen seien, im Wiederholungsfalle auflösen.

Die „Tatsu-Maru"-Angelegenheit.

Tokio, 14. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Ministerium des Auswärtigen stimmte dem Entwurfe des Vertrages, durch den China die Vorschläge Japans annimmt, zu, an Japan 21 400 Jen zu bezahlen und die Waffen zurückzubehalten, welche die Ladung des „Tatsu-Maru" bildeten, desgleichen 10 000 Taels Liegegeld. Man erwartet, daß der „Tatsu-Maru" am 16. d. Mts. freigelassen wird. Japan willigt ein, scharfe Bestimmungen zu erlassen und in Kraft zu setzen, welche dem Waffen- und Munitionshandel nach China vorbeugen sollen, lehnt es aber ab, das Territorium von Macao in diese Begrenzung mit einzubeziehen. Japan nimmt binnen kurzem die Verhandlungen mit Portugal bezüglich der Kontrebande in Macao auf.

Marokko.

Algier, 14. März. Aus Bekhar in Südoran wird gemeldet: Eine Truppenabteilung, die einen Strafzug in das Gebiet der Sadiria unternommen hatte, stieß auf eine Berberschar, mit der sie in ein Gefecht verwickelt wurde. Im Verlaufe desselben sollen ein Offizier getötet und zwei Soldaten verwundet worden sein. Genauere Nachrichten fehlen noch.

Berlin, 14. März. Die Redakteure des „Vorwärts" Karl Wermuth und Johannes Weber wurden heute von der vierten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Beleidigung des Amtsrichters Dr. Stargardt in Mittenwalde ersterer zu drei Monaten, letzterer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen Wermuth vier Monate und gegen Weber drei Monate Gefängnis beantragt.

Breslau, 14. März. Heute fand hier die Verhandlung statt gegen den von Dr. Peters wegen Beleidigung verklagten Redakteur Wolff. Der Angeklagte wurde zu 200 Mark Geldstrafe event. 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Luxemburg, 14. März. Das „Amtsblatt" veröffentlicht einen großherzoglichen Beschluß, durch den der Prinzessin Marie Adelheid als der nächstberufenen Thronfolgerin der Titel Erbgroßherzogin von Luxemburg, Erbprinzessin von Nassau, verliehen wird. — Der Großherzog stiftete 20 000 Mk. zur Förderung sozialer Wohlfahrtseinrichtungen.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: i. V.: derselbe; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Bekanntmachung.

Dem Schleusenmeister **Brauer** in Halle-Trotha sind vom 1. Februar dieses Jahres ab die Geschäfte als **Waldwärter** auf **dem zur Oberförsterei Schkeuditz gehörigen Trothaer Werder** bei Halle a. S. übertragen worden.

Merseburg, den 24. Februar 1908.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Vorstehende Bekanntmachung **wird** hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 11. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. April d. Js. fälligen Zinsscheine der im städtischen Depositorium niedergelegten Wertpapiere werden **von heute ab, vormittags von 8 bis 1 Uhr**, im Geschäftszimmer unserer **Hinterlegungsstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 6**, den Empfangsberechtigten gegen Quittung ausgehändigt.

Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Legitimation vorzuzeigen.

Halle a. S., den 16. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

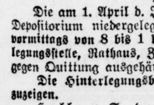
Die dem Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörige, **nordöstlich der Johanneskirche** belegene Ackerfläche von 1004 Quadratmeter Größe soll **sofort zur Benutzung als Garten** verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Sonnabend, den 21. März d. Js., vormittags 11 Uhr**, im Magistratsbureau V, Marktplatz 20, I., Zimmer Nr. 4, **anberaumt.**

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher nebst **dem Lageplan** im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. März 1908.

Der Magistrat.


Donnerstag, den 19. d. Mts. habe wieder eine sehr große Auswahl [4414
belgischer Arbeitspferde.
Sangerhausen. Fernsprecher Nr. 46. **Wilhelm Stock.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Hennig** in **Halle a. S.**, Rannischestr. 22, wird heute, am 13. März 1908, vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Friedrich Carow** in Halle a. S., Wilhelmstraße 4, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. April 1908** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., d. 13. März 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1945 ist heute die offene Handelsgesellschaft: **Hallesche Fahnenfabrik Geschwister Dreßler** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 10. März 1908 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Fräulein **Alma** und **Elisabeth Dreßler** in Halle a. S.

Halle a. S., den 10. März 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 51, betr. Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. **Gustav Krebs**, Aktiengesellschaft zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Dem **Ottomar Meyer** in Halle a. S. ist Prokura erteilt. Die Prokura des **Curt Schöne** in Halle a. S. ist erloschen.

Halle a. S., den 10. März 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Genossenschaftsregister betreffend **Hallescher Bauverein eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S.** ist eingetragen: an Stelle von Richard Schwenke ist **Julius Deinert** in Halle a. S. in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., den 10. März 1908.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Gut.
Suche größeres Gut mit schönen Gebäuden gegen bar zu kaufen. Ausführl. Beschreibung erbitte unter **Z. r. 713** an die Exped. d. Ztg. [4375

Dampfpflug-arbeiten
mit **Grubberegge** nebst angehängter Schleppe zur Frühjahrsbestellung übernimmt [4413
Louis Pröschel,
Teutschenthal.

Ein sehr gut gehaltener bequemer viersitziger
Halbverdeck
(Katheschees Fabrikat)
ist preiswert zu verkaufen.
Klostergut Gernstedt
4346] b. Eckartsberga i. Th.

Mehrere Ztr. ein- u. zweisömmerige

Satzkarpfen
(meistens Spiegelkarpfen) zu **verkaufen. Gottfried Bernhardt, Lochau, Saalkreis.** [4357

Schleiferei. Scherenschleifen 10 Pf., Rasiermesserschleifen 40 Pf. **C. Preuss**, Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen".

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Filialleiterin,
möglichst mit Branchekenntnis, von Schokoladenfabrik **sofort gesucht.** Verkaufsgewandte, repräsentable Damen wollen ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Chiffre **Z. m. 686** an die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S.

Hohes Einkommen
durch wirklich reelle Schreibarbeit für Damen u. Herren, Prosp. gratis.
4401] **F. A. Pott, Berlin C. 25.**

Lehrling
für Klempnerei, Gas- u. Wasser-Installation stellt ein [4405
Herm. Lücke, Halle a. S.,
Gr. Brunnenstraße 22.

Wirtschafterin, erfahren in Kochen, Schlachten, Molkerei, Federviehzucht, sowie in all. Zweigen des Haushalts u. Außenwirtschaft **sucht** für sofort Stelle auf einem Gute, wo Hausfrau fehlt, beste langjähr. Zeugnisse sind vorhanden. Offert. unter **Z. p. 711** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4412

Als Lehrling
für Bankgeschäft
junger Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugnis zum April **gesucht.** Off. unt. **B. T. 8300** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**, erbeten.

Ein älteres **Fräulein** oder alleinstehende **Frau** wird zum 1. April zur
Stütze der Hausfrau
gesucht. Etwas Kochen erwünscht, doch nicht unbedingt notwendig. Aus Landwirtschaft bevorzugt.
W. Himmel,
Quedlinburg a. Harz.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0003

Vornehme Herrenkleider nach Mass

empfehlen [4415

Schwarz & Tillig, Gr. Steinstr. 15.

Anerkannt leistungsfähigstes Geschäft.

Aparte Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Die Influenza forderte in diesem Winter viele Opfer.
Gar mancher leidet unter ihren Folgen.
Kräftigungsmittel werden begehrt!

Trinken Sie zur Stärkung Köstritzer Schwarzbier.
Sie werden nach Genuss weniger Flaschen die wunderbar kräftigende Wirkung am eigenen Körper fühlen.

Aerztlicherseits wird es mit Vorliebe verordnet.

Köstritzer Schwarzbier hat wenig Alkohol!
Es ermüdet deshalb nicht, wie andere Starkbiere.

Köstritzer Schwarzbier ist nicht süss!
Es regt deshalb den Appetit an und man trinkt es sich nicht zuwider, wie die obergärigen, mit Zucker versetzten Malzbiere.

Köstritzer Schwarzbier ist ein billiges Volksnahrungsmittel.

Köstritzer Schwarzbier ist altberühmt und nur echt, wenn die Flaschen das Etikett mit obigem Wappen tragen.

Verlangen Sie etikettierte Flaschen.

Ueberall erhältlich, wo nicht, Vertreter gesucht.

Fürstliche Brauerei Köstritz i. Thür., gegr. 1696.

Niederlagen in: [4210

Halle a. S. bei dem **Generalvertreter E. Lehmer,**
Kontor und Lager Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.

Ferner in Halle a. S. bei: **Bernh. Barth**, Kl. Ulrichstr. 10, **Bernh. Barth**, Gr. Ulrichstr. 19, **C. Heinemann**, Fritz Reuterstrasse 1, **H. Niessner**, Gr. Steinstr. 27/28, **E. Moritz**, Brüderstrasse, **Alb. Haring**, Merseburgerstr. 151, **Emil Haenke**, Grosse Wallstr. 9, **W. Köppner**, Alter Markt 8, **Robert Erbe**, Dorotheenstrasse 13, **J. Hörig**, Rud. Haymstr. 8, **A Bust**, Pfälzerstr. 6, **F. W. Rothnick**, Bernburgerstr. 5, **C. Bieler**, Raffineriestr. 6.

Ein ideales Haarpflegemittel

ist d. seit 20 Jahr. glänzend erprobte
Peruan. Tannin-Wasser.
Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.
Zu haben mit Fettgehalt oder fettfrei in Flaschen à Mk. **1.75** und Mk. **3.50**, sowie Literflaschen à Mk. **9.00** in Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Engros-Lager, Generalvertrieb
Baumann & Hedderoth,
Gr. Steinstr. 79. — Tel. 2605.
Paul Stollberg, Magdeburgerstr. 68.
Fritz Mischke, An der Universität 1.
K. Reuter, Reilstrasse 133. [4403
O. Stiebritz, Friseur, Merseburg.
F. A. Paatz, Gr. Ulrichstrasse 7.
Carl Reichert, Merseburgerstr. 161.

Hotel Mohrenhof,

BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.
Besitzer: A. Glifert. Tel. Amt I Nr. 2570.
Centralste Lage. — Neuerbautes Hotel ersten Ranges. — 70 comfortabel eingerichtete Zimmer. — Personenaufzug nach allen Etagen. — Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. — Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. [4484

Hochherrschaftl. Wohnung im Zentrum der Stadt, ca. 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, Bad, 1. Oktober **zu vermieten.** Angebote unter **B. S. 8216** an **Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.** [4125

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger** **Gr. Steinstr. 88.**

Neuesto Brautseide, Messaline ist die Mode.
Neueste Blusenseide, Shantung ist die Mode.
Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.
Muster bereitwilligst.

Carola Wilhelmina.
Herzogliche Technische Hochschule
zu Braunschweig.

Beginn des **Sommer-Semesters** am **28. April 1908.** Programme sind kostenlos vom **Sekretariate** zu beziehen. [4407

Ia. Pension f. Gymnasiasten b. sorgfältiger Aufsicht in guter Familie u. gesunder Lage wird für 600 Mk. gewährt. Anfragen unter **C. 71** an die **Zeitung in Sangerhausen.**

Sächsische Effecten-Bank,
Halle a. S.
Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: **Effectenbank.**

An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.
Getreide-Abteilung
Telephon 1280. [37

Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**

Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.

Telephon 782 **Halle a. S.** **Brüderstr. 11**
nimmt schon jetzt Bestellungen zum
Sommerpreise
entgegen. [4387

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [3492
Prachtkatalog gratis.

Vormals
Prof. Lassar's Klinik für Hautkrankheiten,
Berlin, Karlstrasse 19 (am Zirkus Schumann).
Dirigirende Aerzte: **Dr. Hermann Isaac, Dr. Martin Friedlaender.** Aufnahme für zirka 50 Kranke erster, zweiter und dritter Klasse, Licht-, Röntgen-, Radium-Behandlung, medizinische Bäder, kosmetische Behandlung. [4404

Königl. Tierärztl. Hochschule zu Dresden.
Das Sommersemester 1908 beginnt am 27. April. Die Immatrikulation neueintretender Studierender erfolgt vom 27. April bis 20. Mai. [4410

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Persönliche Meldung für das Sommerhalbjahr: **Montag, den 27. April**; Prüfung: **Dienstag, den 28. April**, morgens 7 Uhr. Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 29. April.** — Aufnahme für Ackerbauschule und Vorschule. — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch **Dr. Wilbrand**, Direktor.

Privatschule für Schwachbegabte.
Geistig zurückbleibende Kinder, welche dem Unterricht norm. Kinder nicht folgen können, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.
3381) **M. Kläbe, Krutenbergstrasse 28, part.**

Physikal.-diät. Kuranstalt f. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.
Urbuns-Therapie für Rückenmarksleidende. Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Winterkuren, Wintersport. Prosp. d. d. Verwalt. Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

E. Tyrroff, Herren-Moden, Poststr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 16. März 1908
177. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Die Schmuggler.
Elsässische Komödie in 4 Akten von Artur Dinter.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [4283

Dienstag, den 17. März 1908
Sonder-Vorführung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters findet in diesem Jahre kein **Künstler-Fest** statt. Es gelangt dagegen in neuer Einstudierung
Die Fledermaus
zur Aufführung und zwar unter Mitwirkung des gesamten Opern- und Schauspiel-Personals.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN
(für Maschinenbau, Elektrotechn. Eisenbeton u. Brückenb. u. landwirt. Maschinenbau. 750 qm Maschinenlaboratorien.
Hoch- u. Tiefbau

Töchterpension von Frau K. Riencecker
— **Reinstedt** im Harz. —
Erfolg., häusl. u. gesellsch. Ausbildg. Halbjahr Mk. 300. — Prospekt.

Institut Boltz
Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr.-, Abitur.-(Ex.).
Schnell, sicher. Pr. frei.

Reisekörbe kauft man direkt von Fabrik
Jul. Tretbar in Grimma 87.

lang cm	40	50	60	70	80	90	100
mk.	3,30,	4,60,	6,—,	7,50,	9,50,	11,50,	14,—

Wollene, mit der **Hand gestrickte** **Socken** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr 84.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Aeltestes preußisches Institut, begründet 1836, empfiehlt sich zum Abschluß von
Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen.

Versicherungssumme Ende 1906: Mark 245 969 795.
Gesamtgarantiefonds Ende 1906: Mark 91 512 952.

Dividende pro 1908: **27½ %** der Jahresprämie der Tab. A bei Divid.-Modus I. — **2½ %** der insgesamt gez. Jahres- und **1¼ %** der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1908 als Dividende bis zu **60 %** der Jahresprämie vergütet.

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direktion in Berlin SW., Markgrafenstraße 11—12, durch die Agenturen und die **General-Agentur**
in **Halle a. S., Königstraße 2** **G. H. Fischer**, Gen.-Agent,
in **Erfurt, Wielandstraße 4** **W. F. Friese**, Gen.-Agent. [4406

Agenten u. stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Versand-Kartons in allen Größen, **Hut-Schachteln, Lager-Kartons.**
Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.

Umtausch bis 1. Mai gestattet.

Konfirmations-Geschenke größte Auswahl, billigste Preise, viele Neuheiten
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 12.
5 % in Rabattsparmarken.

Familien-Nachrichten.

Im Namen unserer schwer geprüften, noch in **Kamerun** weilenden Tochter sagen allen guten Freunden und Bekannten

innigen Dank

für die Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres lieben Schwiegersohnes.

Albrecht Schmidt u. Familie.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. März.

1621. Der Liederdichter Georg Neumark geboren.
1813. Kriegserklärung Preußens an Frankreich.
1815. Prinz Wilhelm von Nassau-Oranien wird zum König der Niederlande ausgerufen.
1828. Der Dichter Georg Scherer geboren.
1871. Bismarck und Moltke werden zu Ehrenbürgern von Berlin ernannt.
1880. Der Begründer der „Leipziger Illustrierten Zeitung" Johann Jakob Weber gestorben.

*

Tagesspruch: Schwer ist's, redlich Reichtum zu erwerben;
Schwerer, so erziehn des Reichtums Erben,
Daß die Enkel noch im Reichtum sterben.
Fr. Güll.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. März.

Der Frühling naht!

Ein richtiges Aprilwetter ist uns in den letzten Wochen beschert worden. Wenn wir am Vormittag den weißen wirbelnden Flockentanz vom Zimmer aus beobachteten, so erfreute uns nachmittags goldener Sonnenschein, der zu einem Spaziergang sehr verlockend einlud und die Menschenbrust mit froher Hoffnung erfüllte: Es will Frühling werden! Gott sei Dank! werden viele ausrufen, namentlich die armen, gequälten Hausväter, deren goldener und silberner Börseninhalt während des Winters im unaufhaltsamen Ausflusse war, um alle Wünsche der lieben Frauen und Töchter zu befriedigen. Alle werden jetzt wohl aufatmen, daß die Saison mit ihrer Hochflut von Veranstaltungen, die an Körper und Geist gleich große Anforderungen stellte, zu Ende ist und eine Zeit der Ruhe kommt. Eine Zeit des Sonnenscheins! Den haben wir Großstädter furchtbar nötig und darum nur immer frisch und weit die Fenster auf, wenn draußen Frau Sonne lacht, auf daß Frühlingsluft und Frühlingslicht die ganze Wohnung erfülle und auch verbitterte oder griesgrämige Menschenherzen zu dem Uhlandschen Aufatmen und Abschütteln bringt:

„Nun, armes Herz, vergiß der Qual,
Nun muß sich alles, alles wenden."

Licht und Luft, jetzt zur Frühlingszeit wird's uns wieder allen klar, wie unbedingt notwendig das für jedes Haus der Großstadt ist. Dazu uns zu verhelfen, will ja auch die Deutsche Gartenstadtgesellschaft mitarbeiten, die morgen ihren interessanten Vortragsabend im Verein für Dölauer Interessen veranstaltet.

Schneeglöckchen läuten den Frühling ein, Märzveilchen sind uns gleichfalls in dieser Zeit liebe Bekannte und die Tage sind bereits so hell und lang geworden, daß wir's merken, Winters Regiment ist bald zu Ende, wenn er uns jetzt auch noch grimme Schneegrüße schickt. Der Kampf ist bald ausgefochten, dann können unsere Damen ihre ja doch schon fertigen lichten Frühjahrstoiletten dauernd behalten und der Vater kann sich im seinen Garten in erwünschtem Maße bekümmern. Wer keinen eigenen Garten hat, mietet vielleicht einen Schrebergarten, die erfreulicher Weise sich immer mehr einbürgern, und hier wie überall bringt der Frühling neue Arbeit. Aber nicht nur das bringt der freundliche Jüngling, auch neue Lebenslust und Lebenskraft bringt der Lenz mit sich, er soll uns darum hochwillkommen sein.
K. D

— **Der Vaterländische Frauenverein „Rotes Kreuz"** veranstaltete am Freitag in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße die Prüfung des Samariterkursus, die von Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mefus zum Abschlusse seiner Vorlesungen vorgenommen und durch Herrn Generaloberarzt Dr. Meyer abgenommen wurde. 107 Damen haben am diesjährigen Kursus teilgenommen, unter ihnen einige, die sich dem Diakonissenberuf widmen wollen. In Gegenwart der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Generalleutnant Roehl, und einiger Vorstandsmitglieder wurde die Feier durch Begrüßungsworte des Herrn Domprediger Lic. Baumann eröffnet, der unter Hinweis auf die Wichtigkeit des Samariterwerkes Herrn Geh. Sanitätsrat Mefus den Dank des Vorstandes für seine reichbewährte Mühewaltung im Dienst der Wohltätigkeit aussprach. Mit dem Ergebnis der theoretischen sowie der praktischen Prüfung, die aus Anlegen von Verbänden, erster Behandlung Schwerverletzter u. a. bestand, erklärte sich Herr Generaloberarzt Meyer nach eingehender Begutachtung voll zufrieden. Herr Geheimrat Mefus, der nun das Wort ergriff, dankte seinen Hörerinnen mit warmen Worten für den aufmerksamen Eifer, mit dem sie seinen Vorträgen gefolgt seien, und forderte sie auf, im Sinne des kürzlich verewigten großen Begründers der Samariterkurse, Geheimrats v. Esmarch, zu menschenfreundlicher, opferwilliger Tat stets hilfsbereit zu sein. Zum Schluß machte er bekannt, daß den Damen, die den Kursus erfolgreich absolviert hätten, ein Diplom verliehen werden würde. Möge auch auf dem Erfolg des diesjährigen Kursus reicher Segen ruhen!

— **Zweite Generalversammlung des deutschen und österreichischen Rechtsschutzverbandes für Frauen.** (Fortsetzung.) Fräulein Martha Dönhoff-Crengeldanz i. W. berichtete über die Verhältnisse in Witten zugrunde. Dort besteht ein Fürsorgeausschuß, welcher Dank enger Verbindung mit den städtischen Behörden und dem Vormundschaftsgericht seiner Aufgabe gerecht werden kann. In erster Linie sollen der Fürsorge Kinder unterstehen, deren Eltern sich nicht um sie bekümmern können. In Witten hatte man es mit 114 solcher Familien zu tun, davon sind 30 dem Vormundschaftsgericht überwiesen und 41 stehen noch unter Aufsicht. In der Besprechung wurden Mitteilungen über einschlägige Verhältnisse in anderen Städten gemacht und gewünscht, daß die Fürsorge besser werde, auch hier in Halle. Eine Besserung der Verhältnisse kann eintreten durch die Bestellung zweier Frauen als Aufsichtsbeamte in Vertretung des Waisenrates. Jugendliche Vergehen könnten durch das Fürsorgeamt gesühnt werden und brauchten nicht vor den Gerichtshof für Jugendliche gebracht zu werden. Die Verurteilung durch letzteren bleibt ein Makel fürs ganze Leben. Herr Amtsrichter Schroer führt aus, daß Jugendgerichtshöfe als Schöffengerichte zu denken seien, nur mit dem Unterschiede, daß der Vorsitzende zugleich Vormundschaftsrichter ist. Ist der Mutter die elterliche Gewalt gerichtlich entzogen, so kann das Kind nicht in ihrer Obhut bleiben, um üble Folgen zu vermeiden. — Frau Charlotte Schumm-Bonn begründete die von der Rechtsstelle Bonn gegebene Anregung betreffs der Anstellung von Mündelpflegerinnen bei der Berufsvormundschaft. Ein vom Gericht bestellter Vormund kann sich vielfach um die Mutter seines Mündels nicht kümmern, es ist daher notwendig, daß eine verständige gebildete Dame der Mutter im Bedarfsfalle beisteht. In Not geratene uneheliche Mütter können sich unmöglich um ihre Kinder zu kümmern, wie es sein sollte, in solchen Fällen wäre ein weiblicher Beistand recht am Platze. — Herr Privatdozent Amtsrichter Dr. Fleischmann-Halle behandelte das Thema: „Die Frau im internationalen Rechtsleben" nach verschiedenen Richtungen hin: Inwiefern ist für die Frau im internationalen Rechtsleben gesorgt? Die Beantwortung dieser Frage bezog sich auf Schließung und Scheidung einer Ehe, auf den immer noch grassierenden Mädchenhandel und den Schutz der Arbeiterinnen vor unsittlichen Handlungen seitens gewissenloser Arbeitgeber bezw. Vorgesetzter. Hierin wird viel gesündigt, eine Besserung der Verhältnisse kann nur durch eine strengere Bestrafung der Verführer erfolgen. Der Arbeiterinnenschutz muß auch mehr Beachtung finden. Das sei namentlich bei der Dauer der Arbeitszeit der Fall, man müsse den Arbeiterinnen eine Nachtruhe von mindestens 11 Stunden einräumen. Zuerst im eigenen Lande Besserungen einführen und dann zum Internationalismus übergehen! — Dem Vortragenden wurde für seine interessanten Ausführungen bester Dank gesagt.

Die Abendversammlung war sehr gut besucht, namentlich von Damen jeden Alters. Die Vorsitzende teilte mit, daß der Korreferent zu dem Vortrage, Herr Geheimrat Professor Dr. Finger-Halle, wegen Krankheit verhindert sei, zu kommen. Die Referentin, Frau Geheimrat Camilla Jellinek-Heidelberg, behandelte in sehr eingehender Weise das Thema: „Frauenforderung zur deutschen Sprachrechtsform". Rednerin hatte ihren Ausführungen Aufsätze in der „Deutschen Juristen-Ztg." und beachtenswerte Werke über Rechtspflege zugrunde gelegt. Danach sind die Forderungen der Frauen keine geringen. Freiheitsstrafen üben, so meinte die Rednerin, keine Besserung aus, sie wirken demoralisierend. Besser wäre es schon, den verurteilten Uebertreter der Gesetze in eine Gemeindearbeitsstrafe zu nehmen, sofern er nicht zahlen kann, das werde nichtso tief empfunden, als eine Polizeistrafe. In Baden werde es so gehandhabt, warum nicht auch in Preußen? Selbstverschuldete Trunkenheit der Männer müßte unnachsichtig bestraft werden. In Oesterreich seien die Gesetze hierin scharf, namentlich bei Trunkenheit, die zum Verbrechen den Anlaß gab. Die Altersgrenze für unter das Strafgesetzbuch fallende Jugendliche müsse höher hinaufgerückt werden, von 12 auf 14, womöglich auf 16 Jahre. Ferner sollten Frauen, welche die Verhältnisse kennen, mit im Jugendgerichtshof sitzen, wie dies in mehreren Staaten des Auslandes der Fall sei. Weiter wird eine verminderte Strafbarkeit der Jugendlichen gefordert; es dürfe bedingte Strafe bei guter Führung als Verurteilung nicht angesehen werden, um den davon Betroffenen die Möglichkeit zu einem besseren Lebenswandel zu belassen. Für Tierquälereien und für Duelle müssen schärfere Strafen einsetzen, um Wandel zu schaffen. Rednerin behandelte ferner nacheinander die Beleidigung und den Diebstahl unter Eheleuten, die Ehescheidungen, den Ehebruch, die Verführung junger Mädchen, die Kuppelei, die Bordellwirtschaften, die Tötung unehelicher Kinder, die Arbeitsscheu, die Reglementierung der Prostitution Verbrechen in sittlicher Beziehung, das Konkubinat usw. Gefordert werden weibliche Geschworene und Schöffen, weibliche Anwälte, Gerichtsärztinnen, Zulassung von Frauen als Lehrerinnen, Aerztinnen zu nicht öffentlichen gerichtlichen Verhandlungen, Krieg dem Alkohol, Aufklärung von Kanzel und Katheder, Sorge für uneheliche und arme Mütter überhaupt von Seiten des Staates und der Gesellschaft, Schutz vor Geschlechtskrankheiten, Schaffung von Wohnungsgesetzen zwecks Verbot des Wohnens in überfüllten Räumen, gründliche, längere Ausbildung der Mädchen sind weitere Forderungen der Frauenschutzvereine. — Der Rednerin wurde lauter Beifall gezollt. Eine Diskussion schloß sich an. — Sonnabend vormittag fand eine geschlossene Sitzung statt, in der interne geschäftliche Sachen erledigt wurden.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der vorletzten Sitzung sprach Herr Dr. Lohmann über Untersuchungen über das Zeeman-Phänomen, die infolge ihrer Beziehung zur Elektronentheorie und zur atomistischen Struktur der Elektrizität von großem Interesse sind. Die Beeinflussung der Lichtemission durch magnetische Kräfte und die Auflösung der Spektrallinien im magnetischen Felde hatte schon Faraday 1862 vermutet; infolge unzulänglicher Hilfsmittel konnte er die Einwirkung nicht feststellen. Erst Zeeman zeigte (1896), daß bei der Beobachtung des Spektrums einer Lichtquelle in einem starken Magnetfelde sich eine Spektrallinie in mehrere Komponenten trennt. Aus der Art der Trennung ergab sich, daß die Ladung der elektrischen Teilchen, die durch ihre Schwingung die Emission der Spektrallinien verursachen, negativ sein muß, und zwar ist das Verhältnis der Ladung zur Trägheit des Elektron genau dasselbe wie in den Kathodenstrahlen. Was in den Lichtquellen die Emission verursacht, ist nichts anderes, als was in den Kathodenstrahlen fortfliegt. Durch Spektralgitter hat man Trennungen der Spektrallinien in 4, 5, 6, 8, 9, 12 und 15 Komponenten erreicht. Vortragender hat bei seinen Untersuchungen über das Spektrum von Neon Helium und Argon die weitgehendsten Auflösungen der Linien gefunden. Für das Heliumspektrum haben alle sichtbaren Linien gleiche Trennung in der Skala der Schwingungszahlen, was schon Lorentz und Zeeman vermutet haben. In der Diskussion erörterte Herr Prof. Dr. Gebhardt die Herstellung sehr feiner Spektralgitter. Herr Walter Müller legte aus seiner Mineraliensammlung Antimonit und Baryt von Felsö-Bánya und Smaragd in Biotitschiefer von Jekaterinenburg (Ural) vor. Herr Lehrer Pritzsche zeigte zum Schluß weitere Resultate seiner mikroskopischen Arbeiten, die beiden als Probeobjekte bekannten Kieselalgen Sucirella Gemma und Pleurosigma angulatum in 1870facher Linsenvergrößerung. Die Perlenreihe (das sogen. Korbgeflecht) bezw. die sechseckigen Felder waren auf das deutlichste ausgeprägt. — In der letzten Sitzung zeigte Herr Rimpler eine große Heuschrecke von Finschhafen (Neu-Guinea), die eine Spannweite von 24 Zentimetern und eine Körperlänge von 11,5 Zentimetern hatte, und einen ebensalls riesenhaften Tausendfuß, Scolopender. — Herr Professor Dr. Holdefleiß sprach in ausführlicher Weise über Bruchusarten, das sind Samenkäfer, die in unseren Leguminosensamen leben. In der Diskussion wurde über die Anwendung des Schwefelkohlenstoffes als Bekämpfungsmittel gegen die Reblaus, Rübenmematoden, Maikäfer, Mäuse, Hamster und Scheermäuse usw. gesprochen, sowie über die Wirkung, den die Behandlung des Ackerbodens mit Schwefelkohlenstoff in bezug auf das spätere Pflanzenwachstum ausübt.

— **Entomologische Gesellschaft.** Montag, den 16. März, abends 8½ Uhr Sitzung im Kolonialzimmer des Reichshofs. Herr Rosenbaum hält einen Vortrag über: Die Libellenfauna von Halle. Weitere Mitteilungen und Demonstrationen finden statt. Gäste sind willkommen.

— **Apollotheater.** Wie uns die Direktion mitteilt, befindet sich in der Sonntags-Annonce zur Nachmittags-Vorstellung ein Irrtum. Es soll heißen: „Nachmittags ringen: Heinrich Eberle gegen Gustav Malskies und Jusuff Mehmed gegen Fristenskh.

— **Straßensperrung.** Wegen Legung von Hausanschlüssen wird die große Klausstraße auf zehn Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Immer wieder das Präservesalz.** Die Anwendung von Präservesalz hat Fleischermeistern von hier und aus der Umgegend schon des öfteren gerichtliche Strafen eingetragen. Infolge der geringen Wirkung der Strafen bemessen die Gerichte das Strafmaß immer höher. Von 5 Mark haben wir es schon auf 50 Mark steigen sehen. Am Donnerstag verhängte die Strafkammer gegen zwei hiesige Fleischermeister, die gleichfalls Präservesalz, jedoch in wenig beträchtlicher Menge, verwendet hatten, Geldstrafen in der ansehnlichen Höhe von je 100 Mark. Der Staatsanwalt hatte sogar Gefängnisstrafen von je einer Woche beantragt. Einer der Angeklagten erklärte, er wisse nichts davon, daß Präservesalz gesundheitsschädlich sei; er esse mit solchem Salz bereitetes Fleisch sogar selbst. Der Gerichtschemiker gab zu, daß Präservesalz nicht schlechthin gesundheitsschädlich sei, wohl aber durch häufigen Genuß werden könne. Besonders gefährlich sei es für Kranke und Kinder, die bekanntermaßen gern Gehacktes äßen. Auf deren Schutz sei das Verbot in erster Linie gerichtet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Berlin.** 14. März. Der Direktor des Königl. Kunstgewerbemuseums, Geheimrat Professor Dr. Julius Lessing, ist heute an den Folgen einer Operation im 65. Lebensjahre gestorben.

— **Stuttgart.** 14. März. Oberregisseur Dr. Löwenfeld scheidet mit dem Ende der Spielzeit aus dem Verbande des Hoftheaters, um dem „Schwäb. Merkur" zusolge eine Anstellung in Leipzig anzunehmen.

Kongresse und Ausstellungen.

Der 18. Delegiertentag des **Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine**, der am 22. März d. Js. in Hannover zusammentritt, hat eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Er wird sich nicht allein mit der kunstgewerblichen Gebührenordnung, mit dem Rechte der Angestellten an ihren Entwürfen, mit Lehrwerkstätten und Wanderausstellungen beschäftigen, sondern auch über kunstgewerbliche Fachzeitschriften, über Kunstgewerbe- und Gewerbemuseen, über den Austausch von Jahresberichten, über das Abhalten eines Kunstgewerbetages, über die Beziehungen zum Deutschen Werkbunde und endlich über den Wert der technischen Arbeit als Erziehungsmittel beraten. Von seiten der deutschen Regierung werden Vertreter zu dem Delegiertentage erscheinen.

= **Eine internationale Kinematographen-Industrie-Ausstellung** wird in den Tagen vom 13. bis 28. Juni in Hamburg stattfinden.

Sport und Jagd.

≙ **Scholis** (Kr. Wittenberg), 13. März. (Die hiesige Gemeindejagd) wurden von neuem an den Hüfner Köthmann zum Preise von 120 Mk. jährlich verpachtet.

≙ **Eutzsch** (Kr. Wittenberg), 13. März. (Von dem Jagdpächter) der hiesigen Gemeindejagd, Stadtmühlenbesitzer Knopf in Wittenberg, wurden in hiesiger Flur zwecks Blutauffrischung eine Anzahl ungarischer Hasen ausgesetzt.

Briefkasten.

Spaziergänger in N. In der Regel ist Asphaltpflaster billiger als Steinpflaster; doch sprechen hier viele Momente mit: Stärke der Asphalt- und Betonschicht, Qualität der Pflastersteine, Transportspesen, Arbeitslöhne usw. Ein Quadratmeter Asphaltbelag von 5 Zentimeter Stärke und 20 Zentimeter Betonunterlage kostet durchschnittlich etwa 12 bis 15 Mark, ebensoviel Steinpflaster 15 bis 18 Mark.

Wilhelm W. in Z. Im Jahre 1841 gab es in Jerusalem ca. 8000 Juden, während kürzlich rund 40 000 gezählt wurden.

Rentier A. W. in Z. Die gewünschte neueste Statistik ist noch nicht erschienen. Vor ca. 2 Jahren zahlten von den fast 2 Millionen Einwohnern in Berlin nur 603 265 Staatseinkommen-Steuer. Von diesen hatten 542 000 ein Einkommen bis 3000 Mark, ca. 61000 ein solches über 3000 Mark.

Bernhard K. Man rechnet bei einem Luftballon auf jeden Paagier etwa 300—400 Kubikmeter Gas, auch mehr, je nach dem Eigengewicht des Ballons und seiner Ausrüstung. Wollte und könnte man den gesamten Jahres-Gasverbrauch Berlins in Ballons füllen, so könnte man eine halbe Million Personen in die Lüfte tragen.

Franz B. in Gr. L. Es wohnen von je 1000 Menschen in Asien 558, in Europa 243, in Afrika 110, in Amerika nur 32, in Ozeanien und den Polarländern 5 und in Australien sogar nur 2.

Frau Wanda M. in N. Von einer Million neugeborener Mädchen sterben im Durchschnitt bis zum ersten Lebensjahr 128 734, von einer Million neugeborener Knaben hingegen ca. 160 000, also 31 000 mehr.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bleichsucht und Chlorose.

Durch den Gebrauch von **Leciferrin** werden in kurzer Zeit allgemeine Besserung und Gewichtszunahme erzielt, die so nötigen roten Blutkörperchen ersetzt und Besserung des Allgemeinbefindens, insbesondere der Verdauungsorgane, erzielt. Die Wirkung ist überraschend; gesundes, frisches Aussehen ist die Folge. Leciferrin ist zu 3 Mark die Flasche in Apotheken erhältlich oder sicher von: **Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Börsen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke und Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. Saale.** [4229

Geschäftliche Mitteilung.

Die Lassarsche Klinik für Hautkrankheiten, Berlin, Karlstraße 19, bleibt unverändert bestehen. Sie hat in zwei bekannten Berliner Spezialärzten für Hautkrankheiten, früheren langjährigen Assistenten des Professors Lassar, den Herren Dr. Hermann Isaac und Dr. Martin Friedländer, eine neue Leitung erhalten. Diese haben die Klinik übernommen und werden sie in ihrem ganzen Umfange, treu den bisherigen Prinzipien, weiterführen. Insbesondere wird die von Lassar begründete und seit 25 Jahren bestehende wohltätige Institution der öffentlichen Sprechstunden für Unbemittelte unter der neuen Leitung bestehen bleiben.

Schul- Tornister Taschen **Reise-** Koffer Taschen.
Grösste Auswahl! Beste Verarbeitung! Unerreicht billige Preise!
Hermann Röschel,
40 Leipzigerstrasse 40. [4409
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1 Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 14. März 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4⅛%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

St. Rchs.Sch	v	3½	98.90G
do. 1912	a	4	99.90G
fäll.1.7.08	a	3½	99.80G
fäll.1 10.08	d	3½	99.60G
fäll.1.4.09	d	3½	99.40G
Pr.Schatz12	a	4	99.90b
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.90bG
do. do.	v	3	82.30G
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.90bG
do. do.	v	3	82.30G
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl	e	4	99.75bG
do. u. 15	e	4	99.90G
do. do.	v	3½	91.70G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.89	b	3½	98.80bG
do. 05u.15	d	3½	98.50b
do. 96	d	3	80.25G
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	100.00bG
Hambg.St.R.	b	3½	93.60G
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	99.75G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	99.80B
do. 93 00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.70b
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	80 80G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Strst.	v	3	—.—
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.30G
do. do.	a	3½	89.60G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	99.20bG
Posen.PrAnl	a	3½	89.70G
do. do.	a	3	80.00B
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3½	95.00G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	—
do.XXVIII 16	a	3½	90.60G
do. XIX.u.09	a	3½	90.60G
do. XVIII	a	3½	87.80G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.00G
Westf. Prov.	d	4	98.60G
do.u.15.16	d	4	99.25G
do. uk. 09	d	3½	95.50G
do.II. III. IV	d	3½	90.60G
do. uk. 15	d	3½	90.75G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.60G
Aachen. 93	d	3½	92.80G
do. 1902	d	4	—.—
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	91.00G
Apolda 95	a	3½	91.25G
Augsburg	v	3½	91.60b
do. do.	d	4	93.00G
Barmen 99	a	4	97.80G
do. 01	c	3½	90.25B
Berlin 76/78	a	3½	95.80bG
do. 82 98	v	3½	92.60b
do. 1904 I.	d	3½	91.80b
do. St.Syn. I.	a	4	98.90G
do. do. 1902	a	3½	89.20b
Bielefeld	d	4	98.20bG
Bonn 96	a	3	82.50b
do. 01/05	a	3½	92.50G
Brandenb10	d	4	98.60G
Breslau 91	v	3½	91.40B
Bromberg02	d	4	98.25G
Burg unk.10	a	4	98.25B
Charl. 89/99	v	4	99.50b
do. 95uk.11	d	4	99.90G
do. 07 uk.17	d	4	99.90G
do 95/99,02	v	3½	90.90bG
Cöln	v	3½	92.50bG
do. 1900	d	4	98.80b
do. 06u.11	d	4	99.10G
Cöpenick	d	4	98.25B
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	90.00G
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.50B
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	93.00G
do. 12	a	4	98.10B
Dresden	d	4	99.20B
do. 1893	d	3½	91.50G
do. 1905	d	3½	91.30b
Düsseldrf99	e	4	98.25B
do. 88/1903	v	3½	91.30G
Duisburg 99	a	4	98.50G
do. 82 96	a	3½	92.00G
do. 1902	a	3½	91.20B
Eisenach 99	a	4	98.60G
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	98.10G
Erfurt 93 01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	91.10G
Essen 79/01	v	3½	93.00G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	99.50B
Freibg.iB 03	e	3½	90.10G
do. 12	e	4	97.60bG
Fürstenwld.	d	3½	90.10G
Glauchau 94	a	3½	90.80G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.75B
Halberst. 97	a	3½	91.40B
Halle 86/92	v	3½	93.00B
do. do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	90.40G
Hannover 95	a	3½	92.25G
Heidelbrg03	d	3½	90.30B
Hildesheim	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	98.25G
Karlsruhe cv	v	4	99.00bB
do. do.	v	3½	90.60G
do. 86 89	e	3	87.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00G
do. 1904	a	4	98.20G
Königsbg 99	d	4	98.20G
Leer i. O.	d	3½	90.10G
LichtbgG.00	d	4	98.10G
Ludwigsh.06	a	4	97.60G
do. do. 02	d	3½	90.10G
Magdeburg	v	3½	93.75G
do. do.	a	4	—.—
do.91 uc.10	a	4	100.00b
do. 06 uc.11	a	4	100.00b
do. 02 uc.17	d	4	100.00b
Mainzer 10	a	4	98.40G
do. 1916	c	4	98.40G
Mannh 1901	b	4	98.30G
Mersebg. 01	d	4	98.50G
Mind. 95 02	v	3½	92.00G
Mülheim Rhr	d	3½	91.00G
München 94	v	3½	—.—
do. 1900/01	v	4	98.50b
Münster 97	a	3½	93.00bG
Nürnb99/01	v	4	98.30G
do. 1896/98	v	3½	91.30B
Peine	a	3½	90.25G
Pirmasens	a	4	98.00G
Plauen 1903	a	3½	—.—
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen 94/03	a	3½	—.—
do.05 uc.12	a	4	98.50G
Potsdam 02	d	3½	90.75G
Rostock	a	3½	90.50G
Schönb.04 II	d	4	99.25G
do. 96	d	3½	91.40G
do. 04 I	d	3½	90.50G
Schwerin i M	a	3½	90.10G
Spandau 91	d	4	—.—
Spandau 95	d	3½	92.50G
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	98.20G
Stettin	a	3½	91.00G
do. 1904	d	3½	89 90b
Teltow.Kreis	d	4	98.75G
do. do.	d	3½	—.—
Thorn 01 u 11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	92 00G
Wiesb 79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	97.25b
Zerbst 05 II	a	3½	90.60G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	114.25G
do. do.	a	4½	105.75G
do. do.	a	4	102.00G
do. do.	a	3½	94.50G
do. neue	a	4	98.75B
de. do.	a	3½	92.20G
de. do.	a	3	82.00B
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.90b
do. do.	a	3	81.10b
Kur- u.Neum	a	3½	—.—
de. alte	a	3½	95.60G
do. Comm.O.	d	3½	91.40bG
de.	d	4	98.75G
Ostpreuss.	a	4	100.50G
do.	a	3½	90.30b
de.	a	3	80.25G
Pommersch.	a	3½	90.40bG
do.	a	3	81.40b
do. neuld	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	80.75G
Posensche	a	4	100.75G
do. XI-XVII	a	3½	91.75b
de. Lit. D.	a	4	97.75B
do. Lit. B.	a	3	82.00G
do. Lit. C.	a	3½	91.00B
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.50G
do.	a	3	83.50bG
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	93.00G
do.ldsch.L.A	a	4	98.90B
do. do. do.	a	3½	92.20G
do. do. do.	a	3	84.90G
de. do. L.C.	a	4	98.90B
de. do. do.	a	3½	92.20G
do. do. do.	a	3	84.90G
do. do. L.D.	a	4	98 80B
do. do. do.	a	3½	92.20G
de. do. do.	a	3	83.90G
Schl.Hlst.LC	a	4	98.40B
do. do.	a	3½	90.20b
Westf. Land	a	4	99.25b
do. do.	a	3½	91.00G
do. III.Folge	a	4	93.50B
Westpr.rit.I.	a	3½	92.30G
do. IB.	a	3½	92.30G
do. II.	a	3½	91.20B
do. I.	a	3	84.70G
do. II.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.20bG
do. do.	a	3	81.60G
Hssl.XII XIII	a	4	99.50B
do. XIV. XV.	a	4	99.70G
do. I-XI.	a	3½	91.70G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.50G
do. do. I-IV	a	3½	91.70G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
de. do.	v	3½	93.10bG
SachsAlt. LO	v	3½	93.25G
do.GothaLdc	d	3½	—.—
do LwPfXIII	a	4	100.00G
de. do. XXV.	v	3½	92.00B
do. CrdbXXII	a	4	100.00B
do. do. XXV	v	3½	92.00bB

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum	d	4	99.30G
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	100.00bG
do.	v	3½	91.10b
Posensche	d	4	99.30G
do.	v	3½	91.00B
Preussische	d	4	99.25G
do.	v	3½	91.00B
Rhein-Westf	d	4	100.30G
do.	v	3½	91.00B
Sächsische	d	4	99.75G
Schlesische	d	4	100.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	99.80G
do.	v	3½	90.80B

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	33.50b
Bad. Pr.A.67	b	4	146 75b
Brschw20TL	—	frc.	165.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	133.50b
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL.	—	frc.	32.10B
Oldenb40TL	2	3	130.75b
D.Ostaf.Schn	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.Al	1	3	98.25G

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	98.75b
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	—.—
inn.4000M	e	4½	95.00bG
do. 400 M.	e	4½	96.60b
do.äus400L	d	4½	93.40bG
doGs.8.8.96	d	4	85.50b
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
de. 02	a	4½	99.00bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 406 M.	a	4½	88.50G
do. v. 1906	d	4½	85.75bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	105.00G
do. v. 96	d	5	101.00b
do. kleine	d	5	101.60b
do. v. 98	e	4½	95.90G
do. kleine	e	4½	95.90G
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	37.90b
GrchA81/84	a	1,6	48.25bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.00bG
do. Monopol	a	1½	48.40bG
do.Pir.L400	k	1,6	46.40bG
JapA.10.1.7	—	4½	87.30bG
de.	a	4	79.80b
Itälien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	—.—
do. 200L	q1	5	101.10b
do. 100L	q1	5	—.—
do. 20L	q1	5	101.25b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.00G
do. Kronenr.	c	4	98.25b
do.eish.cv.R	v	4	97.60G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.40G
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	153.20b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	61.80b
do.III. Spec.		frc.	9.80bG
Rumän. 03	f	5	100.40bG
do. 89	a	4	88.40b
do. 90	a	4	92.10b
do. 91	a	4	88.50b
do. 94	a	4	—.—
do. kleine96	e	4	88.60G
do.amrt.98	e	4	88.50B
do. kleine	v	4	—.—
do. conv.	d	4	89.40G
do. 1905	d	4	88.75b
Russ. e.A.60	e	4	80.80G
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	72.75b
do. do. 96	q2	3	—.—
Rss e.EBAl.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	81.30bG
de. 1905	a	4½	94.10bG
RussStaatert	q3	4	73.80bB
co.Nicolai-B	e	4	—.—
de Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
de. Bodencr.	a	5	106 00G
de.conv.Obl.	a	3,8	72.40bB
SaoPaulo GA	a	5	95.25bG
SchwdStA86	f	3½	92.60b
de. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81 00bG
Siames. Anl.	v	4½	93.80G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	87.50G
TürkBagd.A.	c	4	84.00bG
de. do. privil	c	4	—.—
de unifiz.03	c	4	95.00G
Türk.unif 05	e	4	85.25bG
do. 400FrL		frc.	149.70b
Ung. Goldrnt	a	4	—.—
do. kleine	a	4	94.50b
de. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	88.80bG
de.Staatsrnt	a	3½	83.90bG
de.GoldA.ET	a	3	—.—
de. Lose	—	frc.	—.—
de.GrndentO	e	4	95.00G
Bucar Anl88	f	4½	95.50G
do. 95	e	4½	94.20bG
do. 98	a	4½	95.75G
Budap. St.-A	e	4	—.—
" Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
de 100 L.	f	4½	89.25G
de. 20 L.	f	4½	90.00B
do. Pes.	a	6	100.90bG
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	75.20bG
de. 400 M.	a	4	75 90b
Mail45LireL	—	frc.	—.—
de. 10LireL	—	frc.	20.00bG
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.90bG
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	103 50bB
do. Invest.-A	a	4	96 80G
do. St.-A. 98	a	4	97.40G
BudpHptSpk	e	4	92.60G
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.10G
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	92.50b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.Cr.V	a	4	92.10B
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.50G
de. C. Obl. II	d	4	94.50G
do.Vatri.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	87.70b
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.60G
do. Anrecht.	—	frc.	87.10G
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
de.StPfdb83	e	4	94.90G
do. 1902/04	—	4	95.25G
de. 1906	h	4	95.90b
Serb. G. Pfb.	a	5	100.70B
Stckh.86/87	v	4	—.—
de. 94	d	3½	—.—
UngBoder.Pf	e	4	—.—
do. de.	d	3½	84.20G
de.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 l	d	4	—.—
de.C.Hp.Spk	e	4½	—.—
do. do. l u. II	a	4	93.00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5½	100.10b
de. Genuss.	—	10½	98.00b
Brnschw.Ld.	1	7	138.50G
Crefelder	4	7	140.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	82.10G
Frkf.Güterb.	1	1	63.00B
Halb. Blank.	1	6	124.40B
Halle-Hettst	4	4½	92.25G
Kgsb. Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh. Bexb.	1	9⅔	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.50G
Niederlaus.	4	3½	59.50b
Niederwaldb	1	½	36.60b
Nordh. Wern.	4	4½	86.00G
Paul.N.Rupp	1	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	92.50G
Zech.Finstw.	4	13⅓	277.50G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm. Nordb	1	5½	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.80G
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	1	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest. Staats.	7	6	—.—
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1⅓	29.00bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.60b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	6	108.50G
de. Pr.-A.	7	6	114.00G
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	106.00b
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	82.30G
Canad. Pac.	7	6	—.—
Gotthardbhn	1	7,4	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3	72.00b
Lux.Pr.Henri	1	6⅔	117.50b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	102.25B
West-Sicil.	1	0	71.00G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	140.00G
AllgDtschKl.	1	4½	95.00B
do.Los.u.Str	1	7½	142.00B
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Bochm.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	11	—.—
Crefeld. Str.	1	9½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	105.00G
Elekt.Hochb.	1	5	123.25bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	172.10bG
do. Cass.do.	O	4½	99.25G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	186.25G
Hann.St.V.A.	1	1	71.25b
Kngsb.St.VA	7	0	25.25G
Magdeb.Str.	1	8½	156.00G
Marienb Bnd	1	7½	108.50G
Mecklb. Str.	1	4½	158.00G
Posener Str.	1	8½	154.00bG
Stettin. Strb.	1	7½	143.00G
de. do. V.-A.	1	7½	144.50B
Südd.Eisenb	4	5½	116.75G
Ver. E.B.V.A.	1	4	—.—
Wstd. Eisb.G	1	3	58.30G
Würzb. Strb.	4	6	114.25G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	69.40bB
D.Austr. Dpf	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	111.25bG
Hansa Dmpf.	1	8	—.—
Kopenh.Dpf.	1	5	85.00G
Nordd. Lloyd	1	8½	98 20bG
NeueStett.D.	1	3	50.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.50G
V.Elbe Saale	1	10	129.50bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Bröltb. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895 03	a	3½	89.00G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
Zechnk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.25G
Dux-Bodnb G	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
de. Silb.-Pr.	a	4	96 90bB
Dux Bd KrPr.	a	3	78.10G
Dux-Prag. G.	a	3	77.20G
Elis.W.G.stf.	d	4	98 30G
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal. CrlLw90	a	4	97.50G
Kasch.O.Gld	a	4	96.50G
de. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	98.00B
do.(Salzkg.)	d	4	97.20G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	85.00G
do. 1885	e	3	83.20G
de. Ergsnetz	c	3	83.90G
do. 1895	e	3	78 50bG
de. I. II.	e	5	106.00G
de. Gold	e	4	97.10G
Oest Lokib.G	a	4	96.00B
do.Nordwest	e	5	—.—
de.L.A.1903	e	3½	—.—
do. de. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	102.50G
RaabOedb.G	d	3	75.50G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	68.50bG
do. Obl.Gold	a	5	103.80G
do. do. do.	e	4	93.40bG
Ung. Lokalb.	5	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	89.90bB
Kursk-Ch. 8.	a	4	77.70bG
de. von1889	d	4	77.70b
Mosc.-Jar. B	d	4	77.90b
MoscoKursk	e	4	—.—
Mosc Sm .ab	e	4	78.25bG
Nicolai Bahn	e	4	—.—
de. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	77.70b
Süd - Westb.	a	4	78.40b
Transkauk.	k	3	68.00B
Koslew-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kisw.	b	4	85.70b
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4	—.—
do.KiewWor.	d	4	79.70G
do.Rjäsan	b	4	85 60b
do.Wind Ryb	d	4	78.10b
Rjäsan-Kozl	d	4	78.60b
do.Uralsk05	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	77.90b
Rybinsk gar.	f	4	77.75bG
Süd-Ost 98	e	4	77.75bG
do. 08	e	4	77.70bG
do. gar. 01	a	4	77.75bG
Wech.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X.XI.	d	4	82.00b
Wladiks. 98	a	4	79.25G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	102.25G
do. kleine	d	5	102.90G
do. Erg.Netz	d	5	100.75bG
Eg. Kan.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. S.	a	3	63.20bG
do. kleine	a	3	65.70bB
Portug 1886	a	3	—.—
do. 89abg.l.	a	4½	94.00G
do. do. II.	—	frc.	68.50bG
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
de. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	e	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	73.60b
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q3	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	89.25G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	108.00G
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	69.40bB
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.50bG

Deutsche Hypoth. Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.60b
do. V.u. VI.	v	4½	101.40bG
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.75bG
do. u.1916	d	3½	94.25G
do. I.II. u.14	a	4	97.50G
do. III.IV. 16	v	4	97.60G
BayrHyp.u W	v	3½	93.10G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30G
do. X. XI.	v	3½	93.40G
II-IX. XII-XIX	v	3½	90.25G
do. XX 1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30G
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	107.00G
do. de. XVII	d	4½	101.50bG
de. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.50bG
do. XI,XII.10	v	4	96.70bG
de. XIII.u.13	v	3½	93.25G
de. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	98.00bG
do. VIII. IX.	d	3½	90.00bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.25G
Frkf.HPf. XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
de. do. 47	a	4	97.90G
de. de. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	129.80bG
do. II.	a	3½	111.75b
de. III. IV.	a	3½	99.10bG
de. VI. VII.	a	4	97.60bG
de. IX u. IXa	d	4	97.50G
do. X u. XII	v	4	98.10bG
do. XIII u.15	a	4	98.10bG
de. XIV.u.16	d	4	98 30bG
de. V. u. VIII.	v	3½	90.00G
do. XI, uk.13	d	3½	91.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	95.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75G
do. unk. 18	d	4	97.00G
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00G
do. uk. 1913	d	3½	90.25bG
H.Bdclll-VIII	a	4	96.50G
de. IX. X.	d	4	97.00G
de. XI. XIII.	d	4	97.10G
de. XIV.	d	4	99.00G
do. I.	a	3½	93.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.60G
de. do. IX.	a	4	97.70G
do. do. XI.	a	4	98.10G
de. Ser.E.VII	v	3½	91.40G
de. do. X.	a	3½	91.60bG
Meckl. H.u W	a	4½	—
do. IV. uk.13	a	4	96.75G
do. VI. uk.15	a	4	98.00G
do.a.cv.II.III	a	3½	89.60bG
do.Strel.HPf	v	2,4	—.—
de. de.	v	2,1	—.—
MnHpBVI.VII	a	4	97.00bG
do. VIII	d	4	97.10G
do. IX. uk.14	a	4	97.20bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20bG
do.XIII. u.18	e	4	98.40G
de. conv.	a	3½	90.00bG
do. X.uk. 13	a	3½	91.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	131.00B
MittBd.IV 09	a	4	97.00G
do.VI. uk.15	d	3½	98.10G
do.Grndr.-B.	a	4	98.00G
do. do.	d	3½	91.00G
Nordd.Grder III IV u. V	a	4	96.50bG
de. VI.	d	4	96.75G
de. X. XI.	a	4	97.30G
do.XII. u. 12	d	4	97.40bG
de. XIV.	d	3½	93.25G
de XV. u. 15	a	4	97.70bG
de XVI. u.18	a	4	97.90G
de. VII.-IX.	a	3½	90.00G
de.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	112.75G
XIII.XIV.XVII	v	4	96.50bG
de. XVIII.	a	4	96.50bG
do. XIX.	d	4	98.40bG
do. XXI.	d	4	96.70G
de.XXII.u.15	a	4	96.75G
de.XXIV.u16	a	4	98.00bG
de. XX. u. 13	a	3½	92.60bG
de.XI.XV.XVI	v	3½	89.30bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.10bG
do.vJ.99u09	a	4	97.10bG
do.vJ.01u10	a	4	97.10bG
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	98.00G
do.vJ.07u17	a	4	98.30bG
do.v.J.86.89	v	3½	89.20bG
do.v.J.94.96	a	3½	90.00G
do.vJ 04u13	a	3½	91.80G
do.C.-O.v.01	a	4	99.20G
do.de 87-96	d	3½	90.80bG
do.v.06 u.16	a	3½	91.30bG
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
de. do.	v	3,2	89.10G
de. de.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.75G
de. do.	v	4	95.25bG
de. de.	v	3½	88.10G
do. uk. 1913	a	4	96.75G
do. uk. 1914	v	4	96.90G
do. uk. 1917	d	4	98.00G
do.Hyp. Vers	d	4	97 00G
de. do.	d	3½	93.50B
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.30bG
do. XX. XXI.	v	4	97.30bG
do.XXV. (14)	d	4	97.40G
do XXVII(15)	d	4	97 40bG
XXVIII(17)	d	4	98.00G
do.XXIII(12)	d	3½	92.90G
do.XXVI (14)	a	3½	92.80bG
do.XVIII(08)	d	3½	90.25G
do.XXIV (12)	a	3½	90.60G
do.KlbOb.08	a	4	96.00G
de. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00bG
do. VI. (17)	a	4	99.00bG
do. IV. (12)	a	3½	94.00G
de. III. (12)	d	3½	91.10G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.00G
doSer69-82	v	3½	90.00G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIIA	a	4	96.50bG
do. VIII.VIIIA	d	4	97 00G
de. IX. IXA.	d	4	97.25G
de.X. uk. 15	a	4	97.60G
de.II. IV. VI.	v	3½	90.00G
SächsBdc III	a	4	99.00G
do.IV. uk.10	a	4	98.75bG
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bde.I-V	v	4	96.60bG
do. do. I-IV.	v	3½	88.30G
Schz.II.III.IV	v	4	96.90bG
do. IV.	e	4	97.10bG
do. VI.	a	4	97.30G
do. VII.	a	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	3½	94.00bG
do.cv.rz 100	a	3	92.00b
Südd.Boder.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.90G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.20G
do. do. VI	a	4	97.40G
do. do. VII	d	4	97.60G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.60G
do. do. IV	d	3½	91.50G
do. do. IX	a	3½	92.40G

Obligat. indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	95.10b
AG.fAnil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	94 50B
AdlerCem. 3	a	*4½	99.80B
AllgD.Kl.ab2	v	3	73.10bB
do. Elektr.G.	d	4	96.00b
de. do. IV.	a	4	96.30b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.90b
do. 96 98 3	a	4	97.50G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	93.50G
do. u.1912	a	*4	93.50G
Berl. Braunk	a	*4½	97.50G
Berl.-Cb. Str	a	4½	—.—
de. de. 2	a	*4	97.00B
Berl.Elekt.W	d	*4	96.25G
do.unk 1912	a	4	96.50G
do.unk 1907	a	*4½	101.00G
do.HGKaisrh	d	4½	95.00B
do. unk.12	d	4½	93.25G
Bochum Bgw	a	*4	90.25B
BrschKohl.3	a	*4½	103.00G
Buder.Eis. 3	d	*4	97.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	103.00B
CalmonAsb5	a	*4½	97.50G
CentralHt 10	a	*4	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	102.00B
ChFabWeil 2	d	4	94.00B
do. 3	a	4½	97.10G
de. 3	a	4½	—
Cont.Wass 3	a	4½	98 30bG
Crefd. Str. 3	a	4½	102.00G
DessGas G 5	a	4½	—.—
D. Kabelw. 3	d	*4½	102 50G
Dt.-Atl.-Tel.	a	*4	95.50B
DtKaisG.u10	a	*4	—.—
Dt. Wasserw.2	a	4	94.50B
Dt.-Lux.-Bg.	a	*5	101.75G
de. 2	a	*4½	100.00G
D.Nied.Tel.G	a	*4	98 75B
D.Uebrs.El.3	a	5	100.20b
Donnersmkh	d	*3½	95 00B
do unk. 06	a	*4	96.40b
Dorstf.Gew 2	a	*4	93 50G
DortmUn110	d	*5	110.25G
do. 100	d	*5	101 90B
do. 100	a	*4	92 80G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb 5	d	4	98.25G
do. 5	d	3½	89.40G
El Lichtu.K4	d	4½	—.—
Elektrcn W	a	*4½	98.00B
EnglWllwM3	a	*4	94 25G
do. 5	d	*4½	102.00G
Finso Schffb	b	*4½	98.00G
Frist. Rossm	d	*4½	102.00B
Gelsenk Bgw	d	*4	101.00B
Germ Schff2	d	*4	96.75b
GgMarBgw 3	c	*4½	98.25G
do. 3	d	*4	—.—
G.f.el.Untr.3	d	4	93.25G
do 3	a	4½	100 00bG
Gr.Berl. Strb	d	3½	98 10G
HmbAm.Pckf	b	*4½	99.75B
HdlBelleall3	a	*4½	102 00G
Harp.Bergw	a	*4	97.50G
Hartm. M 3	a	*4½	102 50G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101 00B
Hotice E.G.5	a	frc.	68.75G
Henckwlfp 5		*4½	—.—
Hibernia		*4	98.75B
Hirschn Ld 3	d	*4½	101 75B
HöchstFbw 3	a	4	99 80G
Hörd. Bgw 3	a	*4	99.90B
Hösch Sthlw	d	4	98 80b
HoenefGws3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gws.	a	4	92 00G
Ilse Bergb.2	a	*4	100 00G
Jessen Kali2	a	*4½	99.50G
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw	d	*3½	92.50bG
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWiln. 2	a	4½	100 50bB
do. u. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.00G
Krupp-Oblig	a	*4	98 50B
Lahm.&Co.3	d	*4½	99.20b
Laurahütte	a	*4	98.00B
de.	c	*3½	90.90B
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	97.38B
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00B
Ldw.Löwe&C	d	4	97.50b
LwnbrHSch2	d	*4½	100.90B
MgdbBaub.3	a	*4	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.75bG
Mix&Genest	a	4½	99.50B
NBodenAG.2	a	4	92.10b
NBodenAG.1	a	3½	88.50bG
Neue Gas 3	a	*4	—.—
N.PhotogG.2	d	4½	96.30G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	97.60G
Nordd.Eis. 3	d	*4	93.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.00bG
de.	d	4½	94.10G
ObschlEisb3	a	*4	96 00B
de.u.1912 3	c	4½	99.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.00G
do.Koksw. 3	a	*4	96.00B
OrnstKopp.3	e	*4½	102.40B
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.60G
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	95.00G
RhMet105rz	d	4	89.00bG
RhWstfElkt 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	100.50B
Rybn Steink.	a	*4½	100.00bB
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb3	a	*4	97.80b
Schuck.&C2	a	4	95.75G
do. 2	d	4½	100.50b
Schulth.Br.5	a	*4	100.00G
Siem.El.B. 3	d	4½	99.50G
do. uk. 13 3	d	4½	—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	96.25b
de. 3	b	4	96.25G
SiemSchck3	a	4½	100.70b
SiemonCal 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	102.00B
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	99.50B
Südd.Eisenb	d	3½	88.40bB
Tangermd.3	d	4½	100.00B
TelephBerl2	a	4½	98.50G
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	101.25G
Unt. d. Lind.	a	*4	94.25G
Ver.Dmpfz.5	d	5	99.10G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
WestdEisb.2	a	4	89.50G
do. Eisenw.2	a	*4½	100.00bG
WestfDraht3	a	*4	98.00B
WstlVrortb 3	d	4	96.75bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	101.50G
ZellstWldh 2	a	*4½	101.10G
Zoolog.Gart.	a	4	100.75G
Grängesbrg.	e	*4½	100.50bB
Heid.PschHf	d	5	100.50G
Napht.GoldA	d	*4½	98.20B
do.	a	*5	98.50bG
RssZilstWdh	d	*4½	98.60G
Steaua Rm. 5	e	5	100.60G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	6	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	123.60b
do.Creditbk.	1	6	99.75b
BayrB.fH.u.l	1	5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	150.20b
Brl.Hand.Gs.	1	9	158.10b
do. Hyp.B. A.	1	6	116.50bG
do. do. B.	1	6	164.50G
do. Kassenv.	1	8	127.50G
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras.B.f.Dt.	7	10	151.00B
BraunschwB	1	6½	116.00B
do.Hann.Hyp	1	7½	144.00G
Brsl.D.B.abg	1	6	104.75bG
do.Wechsl.B	1	6	103.30bG
Chemn. Bkv.	1	7	105.60bG
Coburg Cred	1	5	92.00bG
Cem.u Disc.B	1	5½	109.80bG
DänLndm.Bk	1	7	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	118.50bG
Darmst. Bk.	1	8	124.00b
Dessau Lndb	1	6½	104.40b
Dt. Asiat.Bk.	1	8	137.75b
Dt. Ansiedlb.	1	9	130.00G
DeutscheBk.	1	12	238.00b
do. Effekt.B.	1	4½	100.40G
do. HypothB.	1	7½	136.30G
do.Nation.B.	1	7½	117.25G
do. Uebers.	1	9	149.50G
Disc. Comm.	1	9	175.75b
DresdnerBk.	1	7	138.00b
do. Bankver.	1	6	101.40G
Elberf. Bakv.	1	6½	111.00bG
ErfurterBnk.	1	7	118.00G
Essener Bkv.	1	7	117.60G
do. Credit	1	8½	153.50bG
Gotha Grder.	1	8	152.80G
do. Privatbk.	1	7	128.00G
Hamb Hyp.B.	1	9	167.30bG
do. Wechsl.B	1	0	69.60bG
Hannov Bank	1	7	133.80G
HildesheimB	1	8	152.50G
Kieler Bank	1	7½	123.50bG
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.V B.	1	7	120.00G
Landbank	1	7	107.90b
Leipz.Crd.A.	1	9	161.10bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	—.—
Luxemb.IntB	1	10	168 25G
MärkischeB.	1	7	106.25G
Magdeb.B V.	1	7½	121 10G
Magdb.Privb	1	7	119.50G
MecklbBk40	1	9	128.00G
do.HypothBk	1	14	257.50G
Meining. do.	1	7	188.75bG
Mitteld Bodc	1	5	91.25G
do. Creditb.	1	6½	117.00bG
Mittelrh. Bk.	1	8	112.50bG
Mülh.a.R. Bk	1	6½	108.10G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	114.00bG
Nordd CredA	1	7	114.75bG
do. Grndcr.B	1	5½	104.50bG
Nürnberg.Bk	1	6	—.—
Oest.Cred.A.	1	9⅓	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	174.40G
Osnabr Bank	1	7½	140.00B
Ostb.f.H.u.G	1	7	119.20G
Petersb Disc	1	12	152.90b
do. Int.H.-B.	1	10⅓	133.00b
PfälzischeB.	1	5	100.30bG
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	120.00bG
Preuss.BdCr	1	7½	147.75G
do.Centr.B C	1	9	177.00b
do. Hyp. A.B.	1	5½	111.70b
do. Leihhaus	1	6	112.90B
do. Pfndbr.B	1	7½	137.10G
Reichsb.Ant.	1	9,80	152.80bG
RheinBk abg	1	6	97.75b
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.00bG
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bder	1	8	149.30G
Rh Wstf.Disc	1	8	131.25bG
Rostock.Bnk	1	6	114.75bB
Russ.B.f.a.H	1	10	133.75b
Sächs. Bank	1	10	141.75bG
SchaaffhBkv	1	7	139.50b
Schles. Bnkv	1	7½	150.10G
do. Bod.Cr.A	1	8	153.00G
SchwrzbHpB	1	5½	118.50G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	115.40B
Südd.Bodcr.	1	8	170.50G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bde.A	1	7	169.10G
WstfLippVrb	1	6½	—.—
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb	a	4	97.10G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.50G
Landb.Obl.3	a	4½	98.00bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Br Unionsbr	O	5	106.75G
Bock,cv.u.n.	O	7	115.50bB
Böhm. Brauh	1	5	136.00G
BolleWb abg	O	4	113.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	126.00bG
Friedrichsh.	O	4½	91.00bG
Gebhardt.	O	1	65.00bG
Gericke Wsb	O	0	30.75G
Germania	O	5	96.75G
Hilsebein.	O	0	63.00bG
Kaiserbr.	1	5	88.00G
Königstadt	O	5	103.50G
LandreWasb	O	1½	97.25b
LöwenbHSch	O	9	126.00G
MünchBrauh	O	6	109.00G
Patzenhofer	O	14	222.25bG
Pfefferberg	O	12	194.50G
SchönebSch	O	10	199.50G
Schultheiss	9	17	261.00bG
SpandauerB	O	6	138.00bG
Vereinsb.cv.	O	10½	185.00bG
do. St.-Pr.	O	12½	211.50bG
Victoria	O	6	97.00bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	8	118.00B
Brauh.Nürnb	O	9	153.00b
BriegerSt Br	9	4½	86.00G
Danziger	O	10	123.00G
Dortmunder	O	20	288.50B
de. Unionsbr	O	20	318.50B
Dtm.Viktoria	O	8	116.30B
Düssld Adler	O	5	76.00G
de. Höfelbr.	O	10	139 75B
FrankfHenn.	9	9	136.00B
Germn Drtm.	O	12	135.00G
Gevelsbergr	O	6	80.00bG
Glückauf	O	9	134.60G
Henning. Rfb	O	4½	72.50G
Herkul Cass.	O	10	176.50G
Höcherlbräu	O	4	44.00bG
Holsten	O	10	169.00G
Hugger Pos.	O	8½	131.25G
Isenbeck&C	O	5	76.00G
Kiel.Schloss	O	10	157.00G
Klsterbr Röd	O	2	81 00bB
KönigB Beck	O	8	140.25G
Kunterstein	O	3	61.50G
Leipz Riebek	O	10	177.25bG
Lindbr. Unna	O	4	67.00G
Lindener	O	16	230.50B
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	121.00G
Oberschles.	1	6	115.25G
Oppelner	O	5	89.50G
Paulshöhe	O	7	127.75G
Reichelbräu	7	10	178.00G
Rostocker	O	11	182.00G
Schlegel	O	10½	146.00G
Schöfferhof	O	8	124.25G
SchwabenBr	O	10	143.50G
Sinner	1	16	243.00bG
vTucherscher	7	14	238.00bG
Vrnsb Artern	O	6½	106.00G
Ver. Werder	O	0	12.75bG
Wickl. Küpp.	N	14	169.00B
Wiesbd Kron	O	3	66.00G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	130.00B
AccumulFab	1	12½	187.50bG
do.BoeseVA.	1	2	74.00B
A.G. f.Anilinf	1	22	355.00b
do.fBauausf	1	5	54.50G
do.fBürstind	7	10	141.00B
do.f.Mnt.Ind	4	3	67.75bG
do.fPappenf	4	1½	66.50G
AdlerCem.cv	1	10	153.25G
Adler Fahrr.	N	25	268.75B
Admiralsg B.	1	6	72.75bG
do. V.A.	1	6	87.00b
Alexanderwk	7	6	89.60G
AlfldGron Pp	1	9	118.20b
AllgBerlOmn	1	5	112.75bG
Allg Elekt.Gs	7	12	199.00b
AllgHäuserb	1	5	98.25G
Alsen Prtl.C.	1	14	203.75B
Alumin.-Ind.	1	26	235.00bG
AmtsgPankB	1	frc.	116.25G
AngloContin	1	7½	108.30bG
Anhalt.Kohl.	1	5	106.00bG
do. V.A.	1	6	106.75b
Ankra.ngstb	9	10	130.25G
Annab. Stng.	7	12	151.00b
Annen. Guss	7	6	92.50G
Aplerb. Brgb	1	12	148.50G
Aquar. abg	1	4	145.00G
Archimedes	7	11	161.50G
Arenbrg.Bgb	1	45	720.00bG
ArnsdorfPap	O	2	76.00G
Aschaffnb P	1	10	—.—
Baer&St. M	1	25	320.75b
Balcke, Tell.	7	9	120 50bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	27.75G
BambMälzer	8	4	95.00bG
Barcelona El	1	7½	110.75B
Bartz&Co Sp	1	7½	112.50G
BasaltAkt.G.	1	5	76.25B
Baug BNeust	—	frc.	273.00G
do. KaisWSt.	O	2	56.30G
do. f.Mittelw	—	frc.	299.00B
Baul.Seestr.	—	frc.	98.00G
Bv. Weisens.	—	frc.	1320B
Bayr. Hartst.	1	10	138.60G
Bedbrg.Wllw	1	0	52.00bG
J.F Bemberg	O	7	91.25bG
BendixHolzb	5	5	88.50G
Bergm. Elkt.	1	18	248.00bG
Berg.MkInd.	1	5	100.50G
Brl.AnhMsch	1	14	191 00bG
do. Brodfab.	1	frc.	87.50B
do. Cementb	—	frc.	1320B
do.Cichor.F.	1	5	116.25G
do.Elekt.-W.	7	11	174.30b
do. do.	1	4½	101.30bG
de.Gub.Hutf.	1	10	133.00G
de.Hlz-Cmpt	1	5	78.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.80b
do JuteSpVA	7	4	85.25G
do.Lichtb.Tr	—	frc.	41.50G
de LuckwWll	1	6	96.75B
de.Maschin.	7	14	223.75B
de. Mühlen	1	8	108.50B
do.NeurK.VA	7	4	71.50G
do.SpedV.cv	1	6	112.00G
de. do. V.A.	1	5	113.00G
do.Terr.u.B.	1	10	142.50bG
BernbMasch	1	9	109.00bB
Berth.Schrft	1	10	175.80G
BerzeliusBw	1	6	86.75bG
Beton u.Mnb	2	10	126.25G
Bielef.Msch.	O	25	293.50G
Bing Metall	1	12	190.00bB
Birkenw. V.A	1	0	43.40B
Bismarckhtt	7	25	284.50bG
Bliessnb. Bw	1	0	24.50G
do. abg.V.A.	1	0	38.25bG
C.Blumw&S	1	7½	110.50G
Bochum Bgw	1	0	44.50bG
Boch. Gussst	7	16⅔	198.50bG
Bod G.Kristd	—	frc.	2450G
doHchbSchA	—	frc.	98.00G
Böhler & Co.	1	16	224.50B
Bösperd. Ww	7	9	111.00bB
Braunk. u.Br	7	9	172.75G
Brnschw. Khl	1	13	236.00bG
de. Pr.-A.	1	14	246.00G
de. Jute	7	12	191.50G
BredowZckf.	7	0	42 00G
Breitenb.Cm	1	12	126.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.75B
do.Linol-um	1	17	155.00b
de.Wollkäm.	1	14	214.00G
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	274.00b
do. WgfLinke	1	18	270.00bG
de. de. V.-A.	1	4½	102.25G
Buderus Eis.	1	8	110.00B
Butzke Met.	1	6½	89.75b
Calmon Asb	1	6	90.50G
Carol.b.Offl.	1	25	365.00bG
Carlshütte	7	7	110.00B
Cart.Loschw	7	19	270.25G
1601-2600	7	9	140.75G
CasselFedst	1	15	218.00bG
Charlottenh.	7	10	103.50bG
Charl. Wass.	O	14	279 75b
do. junge	—		269.75G
Chem. F. Buckau	1	12	194.00G
de.St.-Pr.	1	12	194.00G
Griesh.El.	1	12	237.00B
Chemische Fabrik Grünau	1	10	153.00G
v. Heyden	1	10	156.50G
Hönning.	7	10	143.50G
Milch	N	15	229.40B
Oranienb.	1	10	167.50G
Weiler.	1	10	151.25G
Albert	1	22½	399.50bG
Byk	1	—	56.60G
Chemn.Wrkz	7	6	99.00B
Cölner BgwV	1	30	392.50G
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	9	134 00bG
ConcordiaB.	1	22	312.75bG
do.Leopldsh	7	13	194.50G
doSpinnerei	1	10	163.50G
Consolidat.	1	28	392.00bG
Cont.El.Nrb.	4	0	42.25G
de. V.-A.	4	3½	80.25B
Cont. Wassw	1	7½	127.00G
Cottb.Masch	O	7	92.50G
Cröllw. Pap.	7	14	217.00bG
Delmnh.Lin	1	22	211.00G
Dessau. Gas	1	8½	156.00bG
Dt.Atl.Teleg	1	7	113.50G
do. Lux.Bw.V	7	10	146.10bG
Dt.Nied. Tel.	1	6	106 00B
de. Oest.Bw.	1	8	176.25bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	137.10bG
do.Asph.Ges	1	9	127.00bG
do. Gasglühl	7	22	270.75bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	187.00G
do. Kabelw.	1	7	93.50B
de. Lin.Rixd.	1	15	155.60b
de. Speisew.	O	10	173 00G
de. Spiegelg	1	22	252.40bG
do.St.Hubbe	1	0	43.50bG
do. Steinzg.	1	16	222.00bG
de. Tonröhr.	1	10	137.00b
de. Waffenf.	1	20	244.75b
do. Wag.L.A.	1	12½	160.00bG
do. Wasswk.	1	5	—.—
Dinnendahl	7	0	48.00G
Dommitsch	4	10	143.25G
Donnersm.	1	14	285.80bG
Dör.&Lehrm	7	9	138.00G
Dortm.Un. C.	7	3	56.25bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	89.75G
Dresd.Baug.	1	5	129.75B
do.Gardinen	6	15	208.50b
DürenMetall	1	12	152.50G
Düssd.Wagg	7	22	276 53B
de. Eisen	O	13	134.50bG
do.Maschin.	1	6½	93.25G
Dux. Kohl. V.	1	14	198.00G
do. Porzell.	1	8½	113.25G
Dynam Trust	5	10	158.25G
Eckert M.F.	4	9	143.25B
Egest. Salin.	1	10	150.10b
Eilenb. Katt.	6	8	113.00G
Eintracht Br.	1	20	365.00bG
Eisg.Velbert	7	7	94.50bG
Eisenw Kraft	1	11	164.25G
L Meyerjr&C	1	11	127.00G
EisnwSilesia	1	14	166.50bG
Eitorf K.-Sp.	1	0	83.40B
Elberf. Farb.	1	36	595.00b
do.Papierfb.	7	0	93.50bG
Elect.Dresd.	4	3½	73.00bB
El. Licht u.K.	O	7	107.00b
de.Lief.-Ges	1	10	167.90B
do. Liegnitz	1	4	82.50bB
deUntZürich	7	9½	—.—
Emailüllrich	7	6	90.50G
Engl. Wollw.	1	8	106.25G
Erdmsd. Sp.	1	0	77.50b
C. Ernst&Co.	1	5	—.—
Eschw.Brgw.	7	14	284.50bG
de. Eisenw.	7	10	114.30G
Essen.StnkB	1	10	135.00bG
Faber Bist.	7	15	271.00G
Fag.Eis.Mst.	7	20	173.50bG
do. V.-A.	7	20	173.00bG
FalkenstGrd	7	8	125.50B
Fein Jute-Sp	1	10	144.00G
Feldm. Cell.	1	12	148.10bG
Felt. & Guill.	1	11	145.50bG
FinkenbCem	1	15	144.00G
Flensb.Schb	1	15	158.90B
Floether M.	1	10	139.25b
Fortuna Brk.	4	9	—.—
Flora T. Ges.	—	frc.	750.00G
Frkft Chauss	1	0	121.60G
Fraust. Zuck	9	7	159.50bG
FreundM.cv.	7	16	327.00G
Friedrichsh.	7	16	141.00bG
Frdrchsseg.	4	8	115.50bG
Frist.&Ross.	1	7	107.75B
Gaggenau	7	6½	93.00bG
Gasm. Deutz	7	10	95.00G
Geisw. Eisen	7	16	170.00b
Gebh&König	2	20	200.25bG
Gelsenk. Bw.	1	12	184.10bG
do.Gussstl.	8	0	76.50bG
Grg.Mar. Bg.	7	0	70.00B
de. de. St.P	7	0	87.75G
G &F.Renner	1	12½	177.50G
GermaniaPC	7	8	117.00G
Gerresh. Gls	1	15	213.75G
Ges.f.el.Unt.	1	8	119.50b
Giesel Prtl.C	1	12	136.25bG
Gladb. Spinn	1	9	136.50B
do. Wollw.	7	14	134.25b
GlasSchalke	1	14	166.50B
Glauzig.Zck.	6	9	139.50bG
GlückaufBw.	1	6	91.75bG
Görl. Eisenb.	7	20	304.75bG
do. Maschin.	7	10	136.25bG
Greppin. Wk.	1	10	160.00bG
Grevnbroich	1	0	70.00bG
Gritzner M.	1	15	208.00G
GrLichterf.B	1	0	121.50G
de. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	8	109.50G
Guttsm. do.	1	5	79.00G
Hagelb.Pap	4	7½	118.00b
Hagen.Gusst	7	5	74 00bB
HallescheM.	1	26	323.00B
Hamb. El.-W.	7	8	151.75bG
Handlg. f.Gr.	1	8	177.00bG
Hst. Belleall.	1	7½	117.50bG
Hannov. Bau	1	3	69.50B
do. Immobil.	1	5	91.10G
do. Maschin.	7	25	363.25bG
Harb. WienG.	7	0	157.00G
Harkort Brck	1	7½	102.25G
de. St.-Pr.	1	8½	129.00G
do. Bw.St.Pr.	7	10	139.00bG
Harpen.Bgb.	7	12	194.40b
do.	7	12	193.70b
Hartmann M.	7	7	136.10G
HartungGus.	4	6	94.50G
HarzerWkAB	7	0	54.25G
HasperEisen	7	12	155.00bG
Hedwigshütt	4	12	187.25bG
HeinLehm.a.	1	11	137.75bG
Heinrichsh C	1	9½	187.00G
HemmorCem	1	10	131.25bG
Hermannm.	1	7	96.50G
Herbrand W.	O	15	181.25bG
HildebrndM.	7	10	152.00B
Hilgers Verz	1	12	131.50G
Hilpert Arm.	1	6	77.00B
Hirschbg. L.	1	10	142.00G
HochdahlV.c	7	6	98.00b
Höchst. Fbw.	1	30	437.25b
HoffmannSt.	1	10	—.—
Hofmann Wg	1	22	339.20B
HohenloheW	4	11	181.00bG
Hösch E.uSt.	1	18	216.50bG
Höxt Gsd.V.A	1	8	93.00G
Hötelbetr Gs	4	20	211.50bG
Hötel Disch	O	6	89.00G
Howaldwrk.	7	0	81.50G
Hüsten. Gew.	7	7	82.00bG
Höttenh. Sa.	1	6	98.00bB
Humbold M.	7	8	104.00bG
Ilse Bergb.	1	20	330.25b
Int.BaugSt.P	1	12	203.50G
Jaensch &C	6	0	50.50G
JeserichAsp	1	0	45.50bG
do. Vorz.-A.	1	5	90.00bB
Jessenitz K.	1	8	107.00G
Kahla Porz.	1	25	300.00b
Kali Aschrsl.	1	10	141.00bG
KaplerMsch.	1	7	102.00G
Kattowitz.Bg	4	12	215.00bG
Keula Eisen	7	7	93.75G
Keyling&Th.	1	9	130.00B
Kirchner&C.	7	15	188.00b
Klaus.Sp. eb	1	8	85.00G
Köhlmann St	O	18	297.00B
Koll.&Jourd.	5	15	297.00b
KölschWalz.	7	10	103.10bG
Kg. Wilh. cv.	1	20	243.60b
do.do. Pr.-A.	1	25	333.00G
Kön.Marienh	1	8	87.00bG
do. do. V.-A.	1	8	—.—
Kgsb. Walzm	1	6	95 50B
Kgsb. Zollst.	4	20	294.50G
Königsbern	1	16	184.00bG
Königszelt P	7	11	150.00b
A.Koppel A.G	1	13	146.00bG
Körbisd. Zck	4	9	152.00G
Gbr. Körting	1	5	92.60bG
Kosth. Cell.	1	16	212.75bG
Kronpr. Met.	1	27	340.50G
Gb.Krüg.&C.	1	10	133.00G
KruschwitzZ	7	22	243.50bG
Kunz Treibr.	1	10	121.75G
Küpperb.&S	1	14	188.00G
KupfwDtsch.	1	10	121.25G
Kyffhäuserh	1	0	133 00bG
Lahmeyer E	4	7	118.00G
Lapp. Tiefb.	7	0	90.50G
Lauchhamm	7	14	162.00bG
Laurahütte	7	12	210.00G
Lf.Eyck&Str.	1	10	92.50bG
LeipzGummi	1	10	139.00b
Leop.-Grube	1	8	114.80bG
Leopoldsh.	7	1	48.10bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	110.00G
Leykam Jos.	1	7½	135.50G
Lingel Sch.	7	17	247.50b
L. Löwe&Co.	1	16	230.10bG
LothrngCem	1	8	117.25G
do.Eis.d.abg	7	0	33.25G
do.do. St.Pr.	7	6	76.75G
LouiseTfoPA	7	0	83.75bG
Luck.&Steff.	1	10	115.00G
LübeckMasch	1	20	231.75bG
Lünebg. Wb.	7	6	99.50G
Malmedie.	0	9	110.50G
MrkWestfBw	7	0	109.50G
Magdeb.Gas	1	7	115.00bG
do. Baubk.	1	5	79.75G
de. Bergw.	1	38	—.—
do. Mühlen	O	8	115.50G
Mannesmnr.	7	12	159.75bG
Marie cs. Bg	7	5½	100.50G
MarienhKotz	4	8	111.50b
M.-F. Brauer	1	6	88.75bG
do. Buckau	1	0	100.75G
do. Kappel	7	24	262.00bG
do.ArmStrub	1	8	95.75G
Massen.Bgw	1	8	114.50bG
MchWbLind.	1	7	139.50B
do. Sorau	O	19	223.00G
do. Zittau	5	18	211.75G
Mechern. Bg	1	0	—
Meggen. Ww	7	13	122.50b
Mend.&Sch.	7	7	90.10bG
MerkurWllw.	D	15	172.20B
Milow. Eisnw	1	5	80.25b
Mix & Genest	1	9	132.10bG
MhleRüning.	7	9	126 50G
Mühlh.Brgw.	1	10	146.60bG
Müller Gum.	1	8	132.50G
Müller Speis	1	18	220.50bG
Nähm.Koch	1	10	172.50G
NeptunSchw	1	7	107.00bB
NeuBellevue	—	frc.	605G
do.Bod.-A.G.	1	7	112.50b
do. Gas-A.G.	7	0	89.00b
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	228.75bG
do.Phot.Ges.	1	10	106.00bG
do.Hansav.T	—	frc.	510b
do. Westend	—	frc.	168.50bG
do.doMünch	4	—	59.00b
Niederl.Kohl	4	10	145.00B
Ndschl.El.W.	7	5	107.75G
Nienb.Eis.ab	7	4	69.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	54.40b
do. do. V.-A.	1	0	77.50bG
do.JuteSpLA	1	9	120.00G
do. do. L.B.	1	6	77.80G
do. Lagerh.	1	frc.	1270G
do. Lederp.	O	9	108.75G
do. Spritwk.	O	14	175.75bG
do. Steingut	4	26	199.75b
do. Trik.Wb.	5	10	130.50G
do.Wollkäm.	1	12	131.00B
Nordhaus Tp	1	2	66.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.20G
Nordd. Fisch	7	8	98.00b
Nrnb.Herk.W	O	12	153.00G
Obschl.E.B.	1	7	104.60bG
do.Eisenind.	1	6	96.25bB
do. Kokswrk.	1	10	144.50bG
do.Prtl.Cem.	1	17	177.50G
Odnw Hartst.	1	0	85.50G
Oldb.Eish. cv	7	6	79.25G
Opp. Cement	1	14	151.00G
Orenst.&Kop	1	16	176.25bG
Osnab. Kupf.	7	7	94.00bG
Ottens.Eisen	1	7	98 50B
Panz. Geld.	7	15	138.75G
PassageABV	1	6	121.50b
Paukach M.	N	4	88.75bB
de. Vz.-A.	N	4½	83.00G
Peipers&Co.	7	12	141.00bG
Penig. Msch.	7	10	71.00G
Petersb.El.B	1	5	92.60bG
do. V.-A.	1	8	135.90G
Petrolw. V.A.	1	1	56.75b
Phönix Lit. A.	7	17	175.20bG
Planiawerke	1	12	175.50bG
Plauen.Spitz	7	10	138.00G
PongsSp.uW	1	5	68.75b
Posen. Sprit	O	25	379.50B
PresspUntrs	8	5	74.25G
Rath. opt. I.	4	15	245.25bG
RchwWaltrs.	1	0	69.50G
Ravensb. Sp.	1	16⅔	140 60bG
Reichelt Met	1	14	180.00G
Reiss&Mart.	1	5½	84.75B
Rhein-Nass.	1	26	204.00bG
do. Bergbau	1	frc.	—.—
do.Chamotte	1	6	87.50b
do. Metallw.	O	0	89.25G
do. do. V.-A.	O	0	98.00bG
do.Möblst.W	1	9	124.00G
do. Spiegelg	1	13	148.75b
do.Stahlwrk.	7	15	167.75bG
do. Wstf.Ind.	1	40	147 25G
do.do. Cem.I	1	18	189.00bG
do.Kalkwerk	7	10	116.00bG
do.Sprengst	1	14	175 00G
Rheydt. el.F.	1	7	112.75G
RiebeckMtW	4	9	199.50B
J. D. Riedel	4	12	215.50G
de. V.-A.	4	4½	100.00B
S RiehmShn.	O	12	139.75G
Rolandshütt	7	12	102.75B
Rombch Hütt	7	14	166.50bG
Rosenth. Prz	1	15	184.50G
Rositz. Brk.	7	14	210.00G
de. Zucker	1	3	111 10G
Rothe Erde	7	12	110.50G
Rütgers Wk.	1	9½	144.50bG
SächsBöhC	1	12	172 50b
Sächs. Guss.	7	20	236.00bG
do. Kartonn.	1	10	136.50G
de. Kammg.	1	8	—
do. Thür.Brk.	1	3	100.00bG
do.Cem.Fab.	1	18	181 75bG
do. Webst.-F.	7	16	223.50G
Sal.Salzung.	1	6	109.75bG
Sangerh. M.	O	10	154.50bG
Sarotti	7	11	141.50bG
SaxoniaCem	1	11	135.75G
Schedewitz	1	18	—.—
Schering	1	17	221.00bG
do. V.A.	1	4½	104.25G
Schimisch.C	1	11	135.25G
SchimmelM.	5	8	122.10G
Schles. Zink	1	23	380.50bG
do. Cellul.	7	10	116.75G
do. El. u.Gas	1	8½	161.75G
do. do. Lit.B.	1	8½	150.75B
do. Kohlen	7	0	15.25bG
do. Ln.Krmst	9	9	135.50G
do. Ptl. Cem.	1	12	156.00bB
Schf Schulte	7	10	123.75B
H. Schneider	1	10	121.75B
Schomburg	O	10	138.50G
Schöneb FrT	4	12	169.50bG
SchönhAllee	1	frc.	640.00G
SchönebMet	7	4	42.50bG
Schoening	5	8	102 30G
Schönw.Prz.	1	4	92 00G
Schött Rhdt.	1	10	119.00G
Schftg. Huck	1	10	134.50G
Schub.&Slz	4	30	289.75b
SchuckertEl	8	5	103.10b
Fr.Schulz jr.	1	23	274.00B
Schulz-Kndt	1	7	134.00G
Schwelm.Eis	—	10	120.10bG
SeebeckSch	7	5	85.00G
Seegall A.G.	1	7	84.50B
SackMhlb Dr	7	12	170.25B
Sentker V.A.	4	3	75.75G
SiegenSol.G	7	8	104.50bG
Siemens Gl.I.	1	16	241.50G
Siem.&Hlsk.	8	11	172.00b
SiemensEl.B	O	6	106.75G
Simonius Cll	1	9	136.50G
Sitzend.Prz.	1	0	42.25G
Spinn&S. ab	4	3	53.00G
SpnRenner	1	10	100.50bG
Stadtberg. H	7	5	97.10bG
Stahl&Nölke	7	8	125.50G
Stahnsdf Tr.	—	frc.	77.00bG
Stark.&Hffm	7	4	72.25G
Stassf. Ch.F.	7	8	122.75G
Steaua Rom.	5	8	124.50G
Steins.Hhslz	1	5	—.—
Stett.Bred.C	1	6	110.00G
do.Cham Did	1	19	264.50G
do. Elekt.Wk	7	6½	117.00bG
do. Vulcan	1	14	236.00B
Stodiek&Co.	N	12	166.75B
StoewerNhm	1	12	145.00bG
Stollwrck VA	1	6	114.75G
StöhrKamm.	1	14	146.50G
Stolb.Zink-A	1	10	131.25b
Strals.Sp.SP	7	7½	128.00G
Sturm Falzz.	1	0	61.60G
Südd.Immob	1	5	92.50G
Sudenbg. M.	1	0	47.50B
Tafelglas	5	5	127.25G
Tecklenbrg.	1	4	—.—
Tel. Berliner	7	10	166.25bG
Teltow Bod.	—	frc.	58.00G
Teltow- Kan.	5	frc.	75.50bG
Tr. Grossseh	a	0	103 25G
de. Berl.Hal.	—	frc.	16.00B
do.N.Schönh	1	0	114.25G
do.NBotGart	—	frc.	124.25B
do BrlNrdost	1	0	233.00G
do.do.Südw.	7	frc.	121.25G
do. Telt-Rud	1	0	100.25G
do. Witzleb.	—	frc.	—.—
Teuton.Misb	1	20	187.50bG
ThaleEis.SP.	1	9	76.00bG
do. do. V.A.	1	9	92.00G
Thiederhall	1	5	89.25G
Fr. Thomée	7	12½	116 50B
Thür. Salin.	1	2	61.00bG
do.Nad.u.St.	7	11	165.00G
TillmannWbl	1	6	—.—
Titels Kunstl	1	frc.	35.10bG
Tittel&Krüg.	a	3	107 75B
Trachenb. Z.	7	5	116.50b
Triptis Porz.	1	12	156 60bG
Tuchf. Aach.	1	6	90.00bG
Union BauG	1	8½	116 00bG
do.chem.Fb.	O	15	209 50bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	120.25G
Varzin.Pap.	1	15	214.50b
Ventzki Mfb.	1	8	192.75G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	128.26G
de.ChWChbg	7	13	194.75G
do. Cöln RwP	1	18	224 50bG
do. Df.Ziegel	4	5	76.50bG
do.FränkSch	1	12	163.50G
do.Glanzst.F	1	40	583.00G
do. Hanfschl	1	15	167.75B
do. Harz.Klk.	O	8	115.50G
do. Kammer.	1	4	66.50bG
do Troitzsch	1	20	252.00G
do.Mörtel-W	1	11	127.00b
do.Metw.Hil.	O	17½	164.10bG
do. Nickelw.	4	16	212.75b
de.Pinselfb	7	15	234.75B
do.Zypen&W	7	16	168.00bG
do. Thür.Mel	7	15	180.50G
VictoriaFahr	O	8	104.00bG
VogelTel.Dr.	O	6	104.50b
Vogtl.Masch	7	20	165.00bG
de. V.-A.	7	20	176.00b
Vogtländ.&S	1	7½	131.50G
Vogt & Wolff	9	12	185.50G
Voigt&Wind.	1	0	85 00b
VorwärtsBS.	1	7	84.80b
Vorwohl. P.C	1	22	192.10bG
WandererF	O	20	260.00bG
Warstein. Gb	7	10	119.00G
WwkGelsenk	1	10	235.00G
Wegel.&Hbn	1	12	146.00bG
Wenderoth	7	5	98.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	112.25B
de. V.-A.	1	11	131.25B
Weser A.-G.	1	0	45.90b
L.WesselPrz	1	6	72.50G
Westd. Jute	1	2	98.00G
Westergeln.	1	15	191.00b
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.10G
Westfal.Cem	1	20	186.50b
Westf.Dr.Ind	7	15	167.50bG
do. Drahtwk.	7	28	217.00bG
do. Kupfer	7	8	103.00bG
de. Stahlw.	7	0	66.00bG
Westl Bd.A.G	1	frc.	870.00bB
WickingCem	1	12	130.00bG
WickrathLdr	1	10	170.25G
Wiel &Hrdtm	8	7	116.90b
WieslochTw.	1	4	98.75G
H. Wissner	7	20	224.00G
Wilhelmshtt.	7	6	73.25G
WilkeGasV.A	4	8	105.75B
Witten. Glas	1	7	101.00b
do.Gussstl.	7	20	200.00b
do. Stahlrhr.	7	25	263.25bG
Wrede Mälz.	9	7	85.25G
ZechauKrb.	1	7	122.75G
ZeitzerMsch	7	14	194.25G
Zellstoff Ver	7	6	86.00G
do. Waldhof	1	25	314.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	168.80bG
do.	2 M.	4	167.90G
Brüss.u.A	8 T.	4	81.10G
Kopenhag	8 T.	6½	111.95bB
London	8 T.	3½	20.445b
do.	3 M.	3½	20.3 G
Madr.u.B.	14 T.	4½	71.00b
New-York	vista	—	4.205bG
Paris	8 T.	3	81.25B
do.	2 M.	3	80.35G
Wien	8 T.	4½	84.90B
de.	2 M.	4½	84.30G
Schweiz	8 T.	4	81.15B
Stockhlm	10 T.	6½	111.90G
ItalPlätze	10 T.	5	81.30b
Petersbg.	8 T.	6½	213.30G
Warschau	8 T.	6½	213.70G

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.42b
20-Francs-Stücke	16.31b
N.Russ.Gold p 100R	215.50b
Amerikan. Noten	4.195b
de. do. kleine	4.1875b
de. Coup.z.N.Y.	4.19bG
Belgische Noten	81.20b
Engl.Banknoten 1L.	20.44G
Franz Bankn. 100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	168.90G
Italienische Noten	81.65b
Norwegische Noten	111.95bG
Schwedische Noten	111.90bG
Schweizer Banknot.	81.25b
Oest. Noten 100 Kr	85.10B
Russ. Noten 100 R.	213.75b
de. Zoll-Coup. kl	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803152-14/fragment/page=0006